



# Stadt Kitzbühel

November 1997 bis  
November 2007:  
10 Jahre Stadtzeitung

Jahrgang 11/Nr. 11

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

November 2007

## Ehrenring der Stadt für Oberschulrat Hans Wirtenberger

*Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 11. Juni 2007 den einstimmigen Beschluss gefasst, die Leistungen von Oberschulrat Hans Wirtenberger mit der Verleihung des Ehrenringes der Stadt Kitzbühel zu würdigen. Die Ehrung fand im Rahmen einer kleinen Feier am 16. November 2007 im Museum statt.*

*„Der heutige Anlass soll Dankabstättung sein für einen bisherigen Lebenslauf, der zu einem beträchtlichen Teil der Stadt Kitzbühel im weitesten Sinne gewidmet ist.“*

*Mit diesen Worten begann Bürgermeister Dr. Klaus Winkler seine Laudatio aus dem genannten Anlass.*

Dieser Lebenslauf von Oberschulrat Hans Wirtenberger begann am 30. April 1939 im Tiroler Krippendorf Ab-sam, wo er als drittes von vier Kindern der Familie Katharina und Franz Wirtenberger geboren wurde. Bereits 1959 kam er aus beruflichen Gründen nach Kitzbühel, erlebte hier nach eigenen Angaben viel herzliches Entgegenkommen, fand sich bald angenommen und blieb daher gerne. So füllte dann auch das Lehramt an verschiedenen Kitzbüheler Schulen – davon fast zwei Jahrzehnte



*OSR Hans Wirtenberger mit Gattin Elisabeth und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler.*

als Hauptschuldirektor – das Berufsleben zu Gänze. Hier gab es Herausforderungen in der Einführung der neuen Hauptschule samt Ausbau zur Tiroler Landhauptschule, in der Rückführung der Bezirksbildstelle von St. Johann i.T. nach Kitzbühel, in

der Erweiterung des Sport- und Freizeitgeländes bei der Hauptschule, in der Gestaltung einer umfangreichen zeitgemäßen Schulbibliothek und schließlich das Bestreben um die umfassende Sanierung der Schulgebäude.

Die Tätigkeiten von Hans

Wirtenberger im öffentlichen Bereich mit betonter Ehrenamtlichkeit durch nahezu ein halbes Jahrhundert sind derart umfassend, dass sie hoffentlich zu keiner nachlassenden Aufmerksamkeit im Auditorium führen werden.

*Fortsetzung auf Seite 3*



## Kirchenmusik in der Stadtpfarrkirche

**Samstag, 1. Dezember**  
(gleichzeitig als Patrozinium St. Andreas)  
17 Uhr

Missa in C von Johann Ernst Eberlin

**Samstag, 8. Dezember**  
**Hochfest „Mariä Empfängnis“**  
9 Uhr

Missa brevis in D-Dur von W. A. Mozart KV 194  
„Tantum ergo“ von W. A. Mozart KV 197

*Ausführende: Solisten, Chor und Orchester der  
Stadtpfarrkirche St. Andreas*  
*Orgel: Prof. Mag. Alois Pletzer*  
*Leitung: Andreas Feller*



Zum Abschluss des Jubiläums 1971 „700 Jahre Stadt Kitzbühel“ gelobten die Frauen von Kitzbühel, am Marienfeiertag, 8. Dezember, alljährlich einen Dank- und Bittgottesdienst zu feiern.

Neben den Fahnenabordnungen der Traditionsvereine ergeht besonders an die Röcklgwandfrauen die

Bitte um zahlreiche Teilnahme. Selbstverständlich gilt diese Einladung für alle Kitzbüheler Frauen.

Der Marienfeiertag am 8. Dezember bildet gerade in der durch wirtschaftliche Umstände hektisch gewordenen Vorweihnachtszeit einen wunderschönen gemeinschaftsfördernden Ruhepunkt.

## Dezember=Christmonat



### Mit der Natur leben im Dezember

#### Wettererscheinungen

Dem Mondstand brachten unsere Vorfahren große Aufmerksamkeit entgegen, da sie von seinem Einfluss auf das Wetter überzeugt waren. Sie beobachteten auch genau, wann der Mond mit seinen verschiedenen Phasen vom Himmel scheint:



**Im Neumond** geht der Mond eine 1/2 Stunde nach Einbruch der Nacht unter und eine 1/2 Stunde vor Tagesbeginn auf. Dann steht er am Tageshimmel, bleibt aber wegen der Sonnenhelligkeit unsichtbar. (Nacht ist es, sobald es dunkel ist; Tag, sobald es hell ist)



**Am 7. Tag** (Erstes Viertel) geht er auf, wenn es 5 Stunden und 7 1/2 Minuten Nacht ist, und geht unter 5 Stunden und 7 1/2 Minuten, wenn es Tag geworden ist.



**Am 15. Tag** (Vollmond) geht der Mond auf, wenn die Sonne untergeht, und geht unter, wenn die Sonne aufgeht.



**Am 22. Tag** (letztes Viertel) geht der Mond auf, wenn es 5 Stunden 7 1/2 Minuten Tag ist, und geht unter, wenn es 5 Stunden und 7 1/2 Minuten Nacht ist.

**Am 30. Tag** geht der Mond mit der Sonne auf und zugleich mit ihr unter.

*Machen Sie einmal die Probe und überprüfen diese Beobachtungen auf ihre Richtigkeit!*



Hans Wirtenberger arbeitete schon sehr früh als Chronist und mit kleinen heimatkundlichen Beiträgen für Zeitungen. Der seinerzeit übliche Heimatkundeunterricht machte ihn mit dem neuen Wohnort Kitzbühel vertraut. Er setzte die Berichterstattung für die damals noch existierenden „Tiroler Nachrichten“ fort und begann schon 1960 als ehrenamtlicher Mitarbeiter beim „Kitzbüheler Anzeiger“. Ab 1965 kamen dazu Beiträge für die jahrzehntelang beliebte Regionalzeitung „Sonntagspost“, daneben auch über Jahre für die Tiroler Tageszeitung, den Österreichischen Rundfunk und die Tiroler Bauernzeitung. Die Thematik wurde von der Stadt Kitzbühel und deren Umland beherrscht.

Hans Wirtenberger gestaltete von 1976 – 1981 die Gästezeitung „Kitzinformation“ für den Fremdenverkehrsverband, nahezu zeitgleich hatte er die Schriftleitung beim damaligen „Kitzbüheler Pfarrblatt“ inne. Nach und nach

verfasste er zu besonderen Anlässen eigenständige Monographien, die sich stets auf der für Hans Wirtenberger typischen gewissenhaften Recherche gründeten und nicht zuletzt deshalb vielfältig als Fundstelle herangezogen werden. Unbedingt zu nennen sind hier die Veröffentlichungen „75 Jahre Berufsschule Kitzbühel“ zusammen mit Leo Tschurtschenthaler 1974, „75 Jahre Skiklub Kitzbühel“ mit Martin Wörgötter 1978, „100 Jahre Volksschauspiel in Kitzbühel“ 1986, „75 Jahre Rotes Kreuz im Bezirk Kitzbühel“

1988, „50. Internationales Hahnenkammrennen“ 1990, Zum 20. „Mal Head Cup Kitzbühel“ als Geschichte der größten Tennisveranstaltung Österreichs 1990 und die Abhandlung „Julius Moro, Leo Gasperl, Sepp Hellensteiner, Drei Persönlichkeiten aus der Pionierzeit des Kitzbüheler Wintersports“ 1999.

Hans Wirtenberger übernahm wiederum schon als junger Mensch und durch Jahrzehnte hindurch vielfäl-

karriere, als Bezirksobmann im öffentlichen Dienst, als Mitglied und Obmannstellvertreter der Bezirksexekutive und als Obmann der Fraktion Christlicher Gewerkschafter, die Tätigkeiten führten dann nach mehr als 30 Jahren in den Bezirksausschuss der ÖGB-Pensionisten und des öffentlichen Dienstes.

In der Kitzbüheler Kolpingfamilie war Hans Wirtenberger ab 1966 durch Jahrzehnte in verschiedenen Bereichen

der Landschaft und der heimischen Wirtschaft, der im Laufe der Zeit unter der Kurzbezeichnung „Schutzverband“ geläufig wurde und dem die Stadt Kitzbühel ob seiner Wirkung gegen die Gefahr überbordenden Transitverkehrs bis heute zu Dank verpflichtet ist.

Nach der erstmals durchgeführten Wahl in den Pfarrgemeinderat 1969 übte Hans Wirtenberger die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden bis 1973 aus. Von 1974 an stellte er sich durch 10 Jahre der Bildungseinrichtung des Tiroler Kulturwerkes als Beauftragter des Bezirks Kitzbühel für das Chronikwesen zur Verfügung. In dieser Zeit wurden mehrere Ausstellungen mit heimatkundlichem Bezug veranstaltet.

1974 wurde Hans Wirtenberger in den Bezirksausschuss des Roten Kreuzes gewählt und war 15 Jahre lang für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Im Gründungsausschuss der Sektion der Lebenshilfe im Bezirk Kitzbühel übernahm er

jahrelang die Funktion des Schriftführers.

Die Volkshochschule Tirol übertrug ihm 1981 das Vortrags- und Führungsreferat in der Zweigstelle Kitzbühel, in dem er fast ein Jahrzehnt lang ungezählte Veranstaltungen organisierte.

Geprägt durch Herkunft und Kindheit empfindet Hans Wirtenberger seit jeher Freude an der Weihnachtskrippe. So ist es kein Wunder, dass ihm diese Herzensangelegenheit die ehrenamtliche Schriftleitung der Vierteljahrszeitschrift „Der Krippenfreund“ für Öster-



*Bürgermeister Dr. Klaus Winkler bei seiner Laudatio. Die Räumlichkeiten des Museums boten ein würdigen und doch herzlichen Rahmen für die Feier zur Verleihung des Ehrenringes der Stadt Kitzbühel an Hans Wirtenberger.*

tige öffentliche Aufgaben. Er begann 1961 als Ausschussmitglied der Österreichischen Jugendbewegung und war durch Jahre hindurch ehrenamtlicher Bezirksgeschäftsführer. Die von ihm damals veranstalteten, gut besuchten so genannten „Jugendparlamente“ mit namhaften Spitzenpolitikern dieser Zeit stellten eine Novität dar. Dazu gesellten sich Tätigkeiten im Arbeiter- und Angestelltenbund bei sowie Obmannstellvertreter beim Seniorenbund Kitzbühel. Im Österreichischen Gewerkschaftsbund begann 1967 eine Langzeit-

tätig, weil ihm die Fortführung der Aufgaben des ehemaligen „Katholischen Vereinshauses“ mit der Pfarrbücherei und dann ab 1974 der Öffentlichen Bücherei und dem Volkstheater der Heimatbühne ein Anliegen blieben.

1971 übernahm Hans Wirtenberger die Funktion des Geschäftsführers des bald alle Fremdenverkehrsverbände umfassenden Vereins „Kitzbüheler Alpen“, die er 16 Jahre lang behielt. Im gleichen Jahr begann eine lang andauernde Geschäftsführertätigkeit im Verein zum Schutze



reich, Südtirol und Liechtenstein bescherte, wie er selbst sagt, durch über 22 Jahre ein Schwerpunkt seiner Freizeit und der Höhepunkt seiner Mitarbeit im Krippenverein Kitzbühel. Es gelang ihm dabei, Universitätsinstitute und bekannte Fachleute zur Mitarbeit in der Krippenbewegung zu gewinnen und der Zeitschrift zu hohem Niveau und großem Ansehen im In- und Ausland zu verhelfen. Daß dabei Kitzbühel nicht zu kurz kam, versteht sich fast von selbst. 90 Nummern hat er gestaltet, für diesen Einsatz wurde er vom Weltverband der Krippenfreunde ausgezeichnet und mit dem päpstlichen Orden „Pro ecclesia et pontifice“ gewürdigt.

Lange schon war sich Hans Wirtenberger der Notwendigkeit bewusst, umfassende Heimatkunde einer breiten Zahl von Lesern anzubieten. So gelang ihm 1991 die Gründung der „Kitzbüheler Heimatblätter“ als Beilage zum „Kitzbüheler Anzeiger“. Die darin enthaltenen Beiträge über Volkstum, Geschichte, Volksleben, Kultur und Natur werden bis heute laufend unter der Schriftleitung von Hans Wirtenberger publiziert. Seit damals sind

hunderte Beiträge erschienen, ein bedeutender Teil davon von Hans Wirtenberger selbst. Die Heimatblätter leisten einen wesentlichen Beitrag zur Identitätsfindung und –bewahrung. Hans Wirtenberger kommt das Verdienst zu, bisher unbekanntes Archivmaterial erstmals publiziert, zwischenzeitig Verlorengegangenes dokumentiert und vor dem Vergessen bewahrt zu haben. Er gibt nun schon 17 Jahre die Heimatblätter auf eigene Rechnung und ohne Zuschüsse seitens der öffentlichen Hand ehrenamtlich heraus. Erfreulicherweise konnte mit dem Sammelband der Jahrgänge 1991 bis 2000 eine optimale Zusammenfassung des ersten Jahrzehnts seit Erscheinen erreicht werden. Allein dieser umfasst 404 Druckseiten.

Auch die wöchentlichen Ski- und Wandervorschläge in der Heimatpresse entstammen der Feder von Hans Wirtenberger. Oftmals wurden in diese gleichsam als bildender Effekt örtliche Bezüge zum regionalen Sagenschatz eingearbeitet, wodurch manche Volkssage in unserer aufgeklärten Zeit nicht der Vergessenheit preisgegeben wurde. Durch all diese Tätigkeiten erarbeitete er sich ein umfas-



*Die Dankesrede von OSR Hans Wirtenberger zeugte von großer Verbundenheit zur Stadt Kitzbühel.*

sendes Wissen und kennt die Strukturen der Stadt Kitzbühel und des Umlandes wie kaum ein anderer. Ohne jeden Anspruch auf abschließende Vollständigkeit seines Wirkens sind auch die wiederkehrenden Berichte über die Pflichtschulen des Bezirks, über Neuerungen und Reformen sowie über perso-

nelle Veränderungen zu nennen. Jüngstes Beispiel für diese Sparte ist die im Juni dieses Jahres erschienene Sonderbeilage zur Stadtzeitung aus dem Anlass der Errichtung des Volksschulgebäudes vor 100 Jahren.

All diese Leistungen von Hans Wirtenberger finden jedoch ihre philanthropische Ausformung in den Menschenbildern von Zeitgenossen. Seine Artikel über Leben und Schicksal, Freudiges, Festliches und Trauriges sind Legion. Hier öffnet Wirtenberger ein kleines Fenster in seinen verborgenen Humanismus, seit Jahrzehnten spendet er mit der ihm eigenen Wortschatzvielfalt stets dem Anlass gerecht werdend Würdigung, Anerkennung und auch Trost. Viele Leser seiner Zeilen, auch wenn sie sich diesbezüglich nicht artikulieren, fühlen sich nachhaltig angesprochen und berührt. Das Kürzel *H. W.* ist gleichsam das Gütesiegel für diese Texte.



*Edith und Johannes Gasteiger sorgten für eine niveauvolle musikalische Umrahmung.*



Hans Wirtenbergers Bemühen ist durch eine Fülle von Auszeichnungen anerkannt worden. Neben den bereits genannten Würdigungen sind zu nennen der Berufstitel Oberschulrat, Verdienstmedaille und Verdienstkreuz des Landes Tirol, das silberne Ehrenzeichen der Landeslandwirtschaftskammer, des Tiroler Bauernbundes und des Österreichischen Kolpingwerkes, der Ehrenring der Vereinigung Kitzbüheler Alpen sowie Ehrungen durch das Tiroler Kulturwerk, das Rote Kreuz, den Kolpingchor und den Turnverein Kitzbühel. Es wäre nicht Hans Wirtenberger, würde er bei der Frage nach seinen Auszeichnungen nicht noch selbstironisch hinzufügen, dass ihn sogar das Finanzamt mit der Berufsbezeichnung „Schriftsteller“ gleichsam ehrt, die er ebenso wie die eines Journalisten weder verdient noch angestrebt hätte. Nun schließt sich auch die Stadt Kitzbühel heute mit einer längst fälligen Auszeichnung an.

Zu jedem Schulaufsatz gehört neben dem Inhalt auch der Gehalt, so auch in der Publizistik. Bei Hans Wirtenberger gibt es keinen reflektierten schwarz-weiß oder gut-böse Journalismus. Er versucht er die Umbrüche der Zeit objektiv zu werten und die Vergangenheit im Spiegel der Gegenwart zu verstehen, wohl im Bewusstsein, dass es kein statisches Geschichtsbild gibt. Nur dadurch kann er sich erlauben, auch lokalgeschichtliche Ereignisse aus heikler Zeit anzugehen in der Erkenntnis, dass verschwiegene Geschichten die Tendenz haben, im Laufe der

Zeit aus ihrer Verdrängung heraus wieder im kollektiven Gedächtnis aufzutauchen und eher aggressiv zur Sprache gebracht zu werden. So leistete er seinen Beitrag zur lokalen Vergangenheitsbe-

Wirtenberger ist geprägt durch persönliches Understatement und keinerlei zeitgeistiges Marketing in eigener Angelegenheit bei seriösem Arbeiten im Hintergrund. Ehrenamtlichkeit heißt Kraft

*umschlossen sind in großer Streuung Volkstum und Volksleben, regionale und lokale Geschichte, Chronikwesen, Heimatkunde unter Einschluss von Tourismus, Sport und Umwelt, Vereins- und Sozialwesen sowie besonders Leben und Schicksal der Mitmenschen. Der von Hans Wirtenberger in unbeeirrbarer Ausdauer geleistete Dienst an der Gemeinschaft ist Vorbild, das von ihm gesicherte Wissen unverzichtbar. Sein Wirken ist für die Stadt Kitzbühel von über die Gegenwart hinausreichender Nachhaltigkeit.“*



*OSR Hans Wirtenberger verbringt viel Zeit in vielen Archiven, vorzüglich natürlich im Stadtarchiv Kitzbühel.*

wältigung. Mit den Heimatblättern versteht es Wirtenberger, durch geschickte Selektion nicht Überdross an Historie zu erzeugen. Er vermeidet ausgebrannte Worthülsen und reduziert auf das Wesentliche. Sein Stil beinhaltet angemessene Texte in einer Zeit oftmals grenzenloser Selbstüberschätzung. Wirtenberger formuliert in einer Sprache, die ins Ohr geht und im Herzen haftet, mit Prägungen, auf die man zurückkommen kann. Dieser Umstand ist umso wohlthuender, als sich bei der heutigen Flutwelle an Veröffentlichtem vieles auf einem Nullpunkt gedanklicher Durchdringung festgesetzt hat. Die Enthemmung des Informationswesens, die Aufputzpublizistik, die die Produktion von Erregung über die Information stellt, sind nicht seine Sache. Die Person von Hans

für andere aufwenden. Hans Wirtenberger tut dies ein halbes Jahrhundert lang im Übermaß. Wer mit so viel Gefühl für Land und Leute so viel über andere geschrieben hat, soll heute einmal selbst im Mittelpunkt stehen.

Der Kernsatz der an Hans Wirtenberger in der Feierstunde im Kitzbüheler Museum zur Verleihung des Ehrenringes überreichten Urkunde lautet:

*„Diese Auszeichnung ist Dankabstattung für einen Lebenslauf, der zu einem beträchtlichen Teil der Stadt Kitzbühel im weitesten Sinne gewidmet ist. Die Verdienste von Oberschulrat Hans Wirtenberger sind umfassend in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, politische Bildung, außer- und nachschulische Breitenbildung sowie Publikationswesen. Davon*

Die Stadt Kitzbühel hofft, mit dieser Auszeichnung Ihnen, lieber Hans Wirtenberger Freude zu bereiten und verbindet damit den Wunsch für noch viele Jahre ungebrochener Schaffenskraft und persönlichen Wohlergehens.

Im Anschluss an die Rede des Bürgermeisters bedankte sich Oberschulrat Wirtenberger mit einer eindrucksvollen Ansprache, die ganz seinem Naturell entsprechend neben subtilem Humor auch mahnende Worte nicht vermissen ließ. Nachstehend einige Sätze daraus: *„Ich erlebe die Stadt seit bald 50 Jahren als ein immer bedeutenderes Zentrum des Tourismus. Und deswegen sage ich aus Überzeugung: Wenn alles vermarktet und genutzt ist, wird Kitzbühel eine größere, aber keine lebenswerte Stadt für Einheimische und Touristen sein. So bitte ich darum, alles zu tun, um die Einmaligkeit der Stadt nicht kurzfristigen Interessen zu opfern.“*



# Aus dem Gemeinderat November

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung vom 12. November 2007 stand der Ankauf der Liegenschaft Einsiedelei zur Beschlussfassung an. **Bürgermeister Dr. Klaus Winkler** betonte die historische Bedeutung der Einsiedelei für die Stadt und dass es wahrscheinlich die letzte Möglichkeit sei, diese Liegenschaft nach genau 75 Jahre wieder in das Eigentum der Stadt zurückzukaufen. Als Kaufpreis wurde mit dem Verkäufer die Summe von 1,1 Millionen Euro vereinbart. Der Bürgermeister wies die Gemeinderäte daraufhin, dass der Besitzer der Einsiedelei bereits einen potentiellen Käufer gefunden hätte, der die selbe Summe zu bezahlen bereit war. In einer nahezu einstündigen Debatte wurden die Für und Wider des Ankaufs diskutiert. Diesem wurde schließlich mit 14 Stimmen dafür bei 4 Stimmenthaltungen (18 anwesende Gemeinderäte) zugestimmt. Näheres zur Einsiedelei auf der nebenstehenden Seite. Weiters wurde ein Kaufvertrag mit Elisabeth Werlberger einstimmig beschlossen. Dieser Vorgang betrifft den Erwerb von Nebenflächen zum Wohnbauprojekt WE/Einfang. Das Gesamtausmaß der erworbenen Flächen beträgt 11.694 m<sup>2</sup>, der Kaufpreis beläuft sich auf € 17.160,-.

Eine Vereinbarung zwischen Stadtgemeinde und der Kletterhalle Kitzbühel Betriebs-GmbH, welche ein vertragsweises Pfandrecht an der Infrastruktur der Kletterhalle fixiert, wurde ebenfalls einstimmig beschlossen. Ein Förder- und Nutzungsvertrag welcher das Benützungsrecht der Schattbergschanze auf die Dauer von 15 Jahren gewährleistet, fand ebenfalls einen einstimmigen Beschluss. Der nächste Tagesordnungspunkt behandelte die Dienstbarkeitsrechte für die sich im städtischen Besitz befindlichen Skiabfahrten am Hahnenkamm. Mit der Bergbahn AG wurde ein Entschädigungssatz von € 0,039 bis € 0,090 pro Quadratmeter vereinbart. Weiters wurde ein jährlicher Almbeitrag in der Höhe von € 2.000,- fixiert. Insgesamt ergibt sich dadurch eine jährliche Gesamtentschädigung durch die Bergbahn in Höhe von € 36.560,07. Der Regelung wurde mit einstimmigen Beschluss zugestimmt. Mit großer Mehrheit beschlossen wurde ein Tausch- und Servitusvertrag mit Anton Ober.

Im **Finanzreferat** lagen die mit Stichtag 30. September 2007 ermittelten Voranschlagsabweichungen und Überschreitungsbewilligungen zur Beschlussfassung vor. Diese geben einen Überblick zu den Gemeindefinanzen und ermöglichen eine

verbesserte Ausführung des Haushaltsplanes für den Rest des Jahres. Dem vorliegenden Elaborat wurde mit großer Mehrheit zugestimmt.

Die **Neufassung der Hebesätze, Gebühren, Tarife und Entgelte für das Jahr 2008** erfolgte mit einstimmiger Beschlussfassung. Eine Übersicht wird wie üblich in der Dezember-Ausgabe der Stadtzeitung verlautbart werden. Im Wesentlichen hielt man sich an die Inflationsrate zuzüglich Rundungsbeträgen.

Für die mit Gemeinderatsbeschluss vom 11. Juni 2007 beschlossenen Grundankäufe Pfister und Recheis westlich des Schwarzsees wurde einstimmig ein Darlehen in Höhe von € 560.000,- aufgenommen.

Im **Straßen- und Verkehrsreferat** wurden mehrere 30km/h-Geschwindigkeitsbeschränkungen beschlossen. Diese befinden sich im Bereich des Bichlnweges sowie im Griesß die Zufahrt zum Bundesamtsgebäude und zum Kindergarten. Weiters im Bereich der Klostergasse und des Traunsteinerweges.

Im **Sportreferat** folgte die Beschlussfassung über die alljährlich notwendige Verordnung von Abspermaßnahmen für das Hahnenkammrennen.

Im **Referat für Land- und Forstwirtschaft** wies der Referent auf das Auslaufende Pachtverhältnis der Landwirtschaft Seebichln im Jahr 2010 hin. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, die Neuverpachtung Seebichln baldmöglichst auszuschreiben.

Bezüglich der Problematik „Hundeverordnung“ wurde beschlossen, eine Arbeitsgruppe zu gründen, die sich dieses Themas annehme.

Im **Wohnungs- und Sozialreferat** konnten wieder einige freigewordenen Sozialwohnungen vergeben werden. Die Weihnachtsaktion für Bedürftige wird analog zu den Vorjahren ablaufen.

Im **Referat für Bau, Raumordnung und Ortsbild** kam es zu Beschlussfassungen, die in den Kundmachungen in dieser Ausgabe ersichtlich sind.

Unter **Anträge, Anfragen und Allfälliges** wurde die Problematik rund um das Tennisturnier angesprochen. Die Gründung eines Unterausschusses zu dieser Thematik wurde ange-regt. Die Sitzung schloss wie üblich mit vertraulichen Personalangelegenheiten.



*Der Gemeinderat beschloss in der Novembersitzung den Ankauf der Einsiedelei. Mit dieser richtungsweisenden Entscheidung konnte wieder ein kleines Stück „Kitzbüheler Geschichte“ für die Stadt gesichert werden. Näheres zur Einsiedelei im gesonderten Bericht auf der Seite 7.*

Foto: Archiv Sevignani

Er stand allein und kämpfte ehrlich!  
Er schlug der Zeit die Fenster ein.  
Nichts auf der Welt macht so gefährlich,  
als tapfer und allein zu sein!

Erich Kästner



# Zum Ankauf der Einsiedelei

Der Ankauf der Einsiedelei durch die Stadt gibt Gelegenheit, dieses Kitzbüheler Kleinod wieder etwas vermehrt in das Bewusstsein zu rücken.

Die Einsiedelei mit Kapelle und Gaststätte steht am sogenannten „Kniepass“ am Schattberg. Während die Einsiedelei-Kapelle der Stadtgemeinde gehört, befindet sich die Gaststätte seit 1932 im Privatbesitz. Verkauft wurde die Einsiedeleiklausen um damalige 41.000 Schilling an Christian und Maria Raucher, geb. Bankeri (*Pancheri*). Den Kaufvertrag unterschrieben von Seiten der Stadt der damals amtierende Bürgermeister Ernst Reisch, Vizebürgermeister Hans Hechenberger sowie die Gemeinderäte Joseph Messner und Joseph Herold. Der Ursprung der Kapelle



Die Einsiedelei (links im Bild) in einer Aufnahme zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

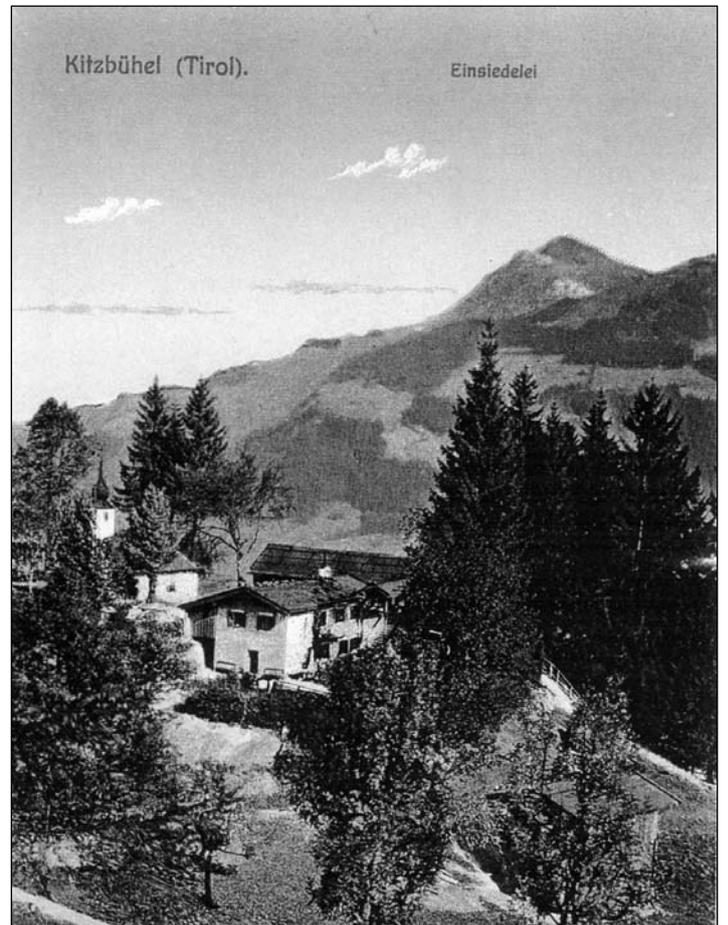
geht auf das Jahr 1735 zurück, in dem der Kitzbüheler Bürger und Hutmacher Franz Stitz ein Gelöbnis eingelöst und von einer Wallfahrt nach Mariazell eine Kopie des dortigen Gnadenbildes zur Auf-

stellung mitbrachte. Erst 1844 wurde die Kapelle aus Stein in der heutigen Form erbaut. 1888 ließ die Stadtgemeinde neben der Kapelle eine Gaststätte errichten. Diese war neben der Kapelle

jahrzehntelang ein beliebtes Ausflugsziel der heimischen Bevölkerung und der Gäste in Kitzbühel. Näheres über die Einsiedelei-Kapelle im Stadtbuch, Band IV, Seite 172 und 173.



Die Einsiedelei war jahrzehntelang ein beliebtes Ausflugsziel in Kitzbühel.



Fotos (2): Archiv Sevignani





# Neue Funde aus der Bronzezeit am Lebenberg

Ein Bericht über die im Oktober 2007 im Auftrag des Bundesdenkmalamtes durchgeführten Grabungsarbeiten in Kitzbühel von Dr. Wido Sieberer

## Im Auftrag des Denkmalamtes

In der ersten Oktoberwoche wurde Dr. Thomas Tischer im Auftrag des Bundesdenkmalamtes nach Kitzbühel gerufen, um Aushubarbeiten im Zuge eines Bauvorhabens in Hinblick auf mögliche Bodenfunde zu prüfen. Der routinierte Archäologe schließt sich mit dem Baggerfahrer kurz, der das Gelände sorgfältig abzuziehen beginnt. Die Sondierungen bleiben vorläufig ergebnislos, was Tischer, der derzeit auf einer Grabung in Südtirol engagiert ist, nicht ungelogen kommt.

Am zweiten Tag, die Suche hat sich zur Grundgrenze hin verlagert, ist es dann aber so weit. Die Baggerschaufel stößt knapp unter der Oberfläche auf eine auffällige Steinsetzung im ansonsten weitgehend steinfreien Erdreich. Thomas Tischer prüft den Fund und weiß wenig später, dass zusätzliche Arbeit auf ihn zukommen wird. Die Steinsetzung erweist sich



Das Grabungsteam konnte 13 Gräber aus der Kitzbüheler Frühgeschichte ausgraben.

als Grab der späten Bronzezeit (um 1000 v. Chr.) dessen Lage vermuten lässt, dass sich in unmittelbarer Nähe weitere Gräber befinden. Jetzt ist als erstes organisatorisches Talent gefragt: Der Bauherr muss in Kenntnis gesetzt, die Finanzierung ge-

klärt und ein Grabungsteam zusammengestellt werden.

## Bronzezeitliches Gräberfeld in bester Lage

Was sich aus der Sicht des Archäologen als Routineauftrag darstellen mag, eröffnet aus Kitzbüheler Perspek-

tive erstens ein neues Kapitel der frühesten Geschichte der Stadt und kommt zweites nicht ganz unerwartet. Das betreffende Grundstück befindet sich nämlich nicht nur in bester Kitzbüheler Lage, sondern auch auf geschichtsträchtigem Boden.

In seiner unmittelbaren Nähe sind 1964, im Garten der nach ihrem ehemaligen Besitzer benannten Villa Mellon, die bislang bedeutendsten archäologischen Funde auf Kitzbüheler Stadtgebiet zutage gefördert wurden: 15 Gräber aus der späten Bronzezeit, in denen Urnen und verschiedenen Gegenstände, wie Waffen, Gewandnadeln, Schmuck und Vorratsgefäße gefunden wurden. Die Gräber und die heute im Museum Kitzbühel ausgestellten Funde sind die frühesten umfassenden menschlichen Spuren im Kitzbüheler Raum.

Mehr als 40 Jahre später kann Thomas Tischer eine



Mit großer Sorgfalt wurde nach Fundstücken aus der Urnengräberzeit gesucht.



ähnlich stolze Bilanz aufweisen. Nach nur dreiwöchiger Grabungsarbeit wurden 13 neue Gräber ans Tageslicht gefördert, fotografiert und fachmännisch dokumentiert. Drei unterschiedliche Grabtypen – längliche Steinkistengräber, Rundgräber, die möglicherweise hölzerne Einbauten aufwiesen und drei Rundgräber mit Urnen konnten festgestellt werden.

Die ersteren beiden Typen datieren wahrscheinlich in die Zeit um 1100/1000 v. Chr., der dritte Typ dürfte etwas jünger sein. Die Gräber weisen zwar nicht so viele Gegenstände auf wie jene der Villa Mellon, in Summe sieht man aber dank der neuen Grabung in Sachen Kitzbüheler Frühgeschichte nun wesentlich klarer. Tischer geht von einem Gräberfeld mit einer guten dreistelligen Zahl an Bestattungen aus.

Dies lässt wiederum auf eine entsprechende große Siedlung schließen, die sich allen bisherigen Erfahrungen nach nicht weit des Gräberfeldes, möglicherweise sogar in Sichtweite befunden haben dürfte. Diese Siedlung hat zeitgleich mit den bron-



*Akribisch genau wurden die Gräber von Dr. Thomas Tischer vermessen und dokumentiert.*

zeitlichen Bergbau auf der Kelchalm bestanden, der ohne diese Siedlung als Getreidelieferant und Produzent von Keramik nicht möglich gewesen wäre.

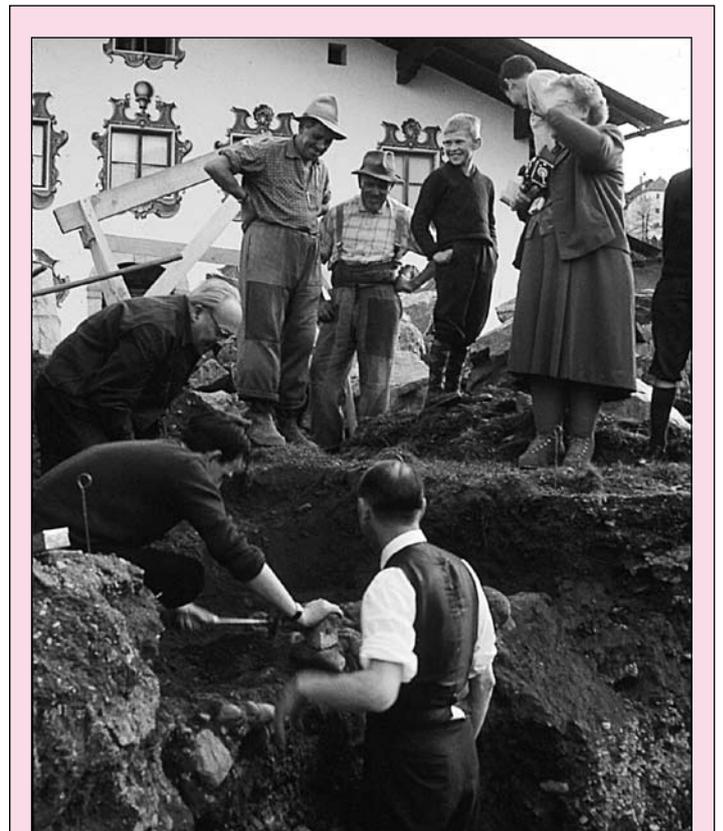
**Wissenschaftler mit organisatorischem Talent**  
Zufrieden sein darf Tischer aber auch mit seinem organisatorischem Talent. Innerhalb von drei Wochen bei zeitweise schwerem Schneefall eine wissenschaftlich fundierte Ausgrabung nicht nur auf die Beine, sondern auch fertig zu stellen und dabei das Bauvorhaben kaum zu verzögern, ist eine reife Leistung.

Sie ist durch das freundliche Entgegenkommen des Bauherren und der Bauleute leichter möglich geworden, ohne viel Routine, Engagement und ein gutes Grabungsteam aber undenkbar. Zu letzterem gehört u. a. Cornelia Klocker, die als Studentin am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität in Kürze ihre Bakkalaureatsarbeit beginnen wird. Thema: *Das spätbronzezeitliche Gräberfeld am Kitzbüheler Lebenberg.*

Die Gräber selbst sind inzwischen den Baumaschinen unwiderruflich zum Opfer gefallen. Alle Gräber? – Nein, denn erstens berührt das derzeitige Bauvorhaben nur einen kleinen Teil des Gräberfeldes und zweitens gibt es da noch den Kitzbüheler Ingenieur Peter Lackner. Er ist als „Grabungskiebitz“ zu den Archäologen gestoßen und hat es sich nicht nehmen lassen, drei der Gräber fachgerecht und in der Hoffnung zu bergen, sie an geeigneter Stelle als früheste Zeugnisse menschlicher Besiedlung in Kitzbühel zu präsentieren. Die Geschichte des bronzezeitlichen Kitzbühel wird in nicht allzu ferner Zukunft wohl um ein weiteres Kapitel bereichert werden.



*Rund 3.000 Jahre ruhte dieses Grab unter der Erde am Lebenberg.*



*Wie im nebenstehenden Bericht bereits beschrieben, wurden im Jahr 1964 am Lebenberg 15 Gräber aus der Bronzezeit entdeckt. Diese historische Aufnahme entstand während der damaligen Ausgrabungsarbeiten. Im Bild zu sehen u.a. Universitätsprofessor Dr. Richard Pittioni (links), in der Grube stehend Martin Wörgötter, späterer Kustos des Heimatmuseums, bei der Dame mit dem Fotoapparat handelt es sich um Herta Walch, der junge Bursche in der Mitte ist Christian Laucher. Näheres zu den damaligen Funden ist im Stadtbuch, Band II, Seite 103 ff (Dr. Liselotte Plank, Vorgeschichtliche Funde aus dem Bezirk Kitzbühel) nachzulesen.*

**KULTURSTADT  
KITZBÜHEL**

Der Künstler liest aus seinen Werken. Foto: Schneider

**Lesung mit  
Christoph W. Bauer**

Dem Kulturreferat der Stadt Kitzbühel ist es gelungen, den renommierten, in Kirchberg aufgewachsenen Autor Christoph W. Bauer für eine Lesung am **Dienstag, 11. Dezember, im Rathausaal** zu gewinnen.

Der 1968 geborene Schriftsteller wird seinen neuen Roman „**Im Alphabet der Häuser**“ vorstellen.

In diesem „Roman einer Stadt“ begibt sich Christoph W. Bauer ausgehend von einigen Häusern Innsbrucks auf eine Reise durch mehrere Jahrhunderte, erzählt von höfischen Festen und der medizinischen Versorgung in einer anderen Zeit, von Brandkatastrophen und Epidemien, die über die Menschen hereinbrachen. Welches Leid kam über eine Familie, in deren Haus die Pest ausbrach? Was galt als sicheres Indiz für die Hexerei? Und wie bereiteten sich Kaufleute auf den „Einmarsch“ Hitlers vor? Was führte zur Festnahme von Pfarrer Johann Schroffer aus Oberndorf bei Kitzbühel, der 1940 im KZ Buchenwald ermordet wurde?

**Beginn: 20 Uhr**

## Stadtschreiber berichtet vom Leben als Schriftsteller

Rund zwei Monate war der Nachwuchsschriftsteller Robert Kleindienst als Stadtschreiber in Kitzbühel tätig. Bei seinen Touren durch die Stadt war Kleindienst des öfteren bei den örtlichen Schulen auf Besuch. So auch an der Hauptschule, wo er u. a. den Schülern der 4s-Klasse aus seinen Werken vorlas und vor allem Rede und Antwort stand. Braucht man als Schriftsteller Fantasie? Wie sieht der Tagesablauf eines Schriftstellers aus? Wie lange braucht man, bis ein Werk fertiggestellt ist? Dies waren einige der Fragen, die Kleindienst gerne beantwortete.



Robert Kleindienst stellte sich Fragen von Hauptschülern.

Mittlerweile ist das vom städtischen Kulturamt ausgelobte zweimonatige Stipendium zu Ende gegangen. Robert Kleindienst wird seine

in Kitzbühel getätigten Beobachtungen demnächst niederschreiben und diese den Lesern der Stadtzeitung zur Verfügung stellen.

**LAWINENKOMMISSION KITZBÜHEL**

## Hauptsitzung zu Saisonbeginn



Vorsitzender Ing. Alois Haselwanter und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler bedankten sich bei Hugo Haidegger für die jahrelange Tätigkeit in der Lawinenkommission.

Alljährlich findet im November zu Beginn der Wintersaison die Hauptsitzung der örtlichen Lawinenkommission statt. Die heutige Sitzung begann mit einem Totengedenken an den im Sommer tödlich verunglückten Kameraden Ing. Sepp Adelsberger. Der vergangene Winter

brachte aufgrund der Schneearmut zum Glück keine problematische Situationen. Der Gefahrenstellenplan für den örtlichen Wirkungsbereich wurde wieder überarbeitet, zu nennenswerten Änderungen kommt es nicht. Im Bereich der Griesalm wurde eine neue Lawinerverbauung errichtet. Mit

Achim Hutter und Christian Laucher wurden zwei neue Mitglieder bestellt. Hugo Haidegger legte seine Tätigkeit als Kommissionsmitglied nach 17 Jahren zurück. Kommissions-Vorsitzender Ing. Alois Haselwanter und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler bedankten sich bei ihm mit einer Ehrengabe.



## Gratis-Skikurse für einheimische Kinder

Heuer erstmals auch Snowboardkurse für 8- bis 12jährige

Zum fünften Mal findet in der Vorweihnachtszeit ein Gratis-Skikurs für einheimische Kinder statt. Diese Initiative wurde im Jahr 2003 von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und dem Leiter der Skischule Rote Teufel, Rudi Sailer, gemeinsam ins Leben gerufen. Mit dieser Aktion soll den Kitzbüheler Kindern der Einstieg ins Skifahren erleichtert werden. Für die Eltern hat das den positiven Nebeneffekt, dass die Kinder in der oft stressigen Zeit vor Weihnachten einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen können, ohne dass das zumeist überstrapazierte Familienbudget noch weiter belastet wird.

Nach den großen Erfolgen in den vergangenen Wintern (letztes Jahr haben mehr als hundert Kinder am Kurs teilgenommen) und dem vielfachen positiven Echo aus der Bevölkerung, wird der Skikurs heuer auf eine noch größere Kindergruppe ausgeweitet. Erstmals wird auch ein Skikurs für Snowboarder an-



*Bürgermeister Dr. Klaus Winkler hat den Skikurs bereits 2003 ins Leben gerufen.*

geboten. Teilnehmen können somit einheimische Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahre (Alpin) und 8 bis 12 Jahre (Snowboard).

**Der Gratis-Skikurs startet am Montag, 10. Dezember, 9.30 Uhr** (für Ganztages-Teilnehmer) **oder um 13.30 Uhr** (für Halbtages-Teilnehmer) und dauert bis Samstag, 15. Dezember. Treffpunkt ist

die Kinderskiwiese (Mockingwiese).

**Die Kurszeiten sind vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 13.30 bis 15.30 Uhr.** Es können aber auch wahlweise nur Vormittags-Kurse oder nur Nachmittagskurse gebucht werden. Am letzten Tag findet ein Abschlussrennen statt, bei dem alle teilnehmenden Kin-

der als Erinnerung Medaillen und Anstecknadeln erhalten.

**Die Anmeldung zum Kurs erfolgt über das Stadamt Kitzbühel:** Entweder direkt in der Stadtdirektion im Rathaus (1. Stock, Zi. 9) oder per Telefon unter **05356/62161-18**. Anmeldungen werden **bis Donnerstag, 6. Dezember** entgegengenommen.



*Der heurige Laternenumzug des städtischen Kindergartens Marienheim fand bei dichtem Schneetreiben statt. Den Kindern hat es sichtlich gefallen. Besonders weil es sich der hl. Martin nicht nehmen ließ, trotz des vielen Schnees mit seinem großen Pferd voranzureiten. Die vorangegangene Feier in der Klosterkirche wurde wie immer von den Tanten und den Patres würdig gestaltet.*

## Großes Bücherangebot

Die langen Abende im Winter sind die beste Zeit zum Lesen. Die Öffentliche Bücherei im Kolpinghaus, eine Einrichtung von Kolpingsfamilie, Stadt und Pfarre, bietet ein umfangreiches Angebot an Romanen, Sachbüchern und Jugendbüchern auf aktuellem Stand. an. Eine Auswahl aus den jüngsten Neuerwerbungen der Bücherei:

**Donna Leon:** Wie durch ein dunkles Glas

**Elisabeth George:** Am Ende war die Tat

**Tommy Jaud:** Millionär

**Hape Kerkeling:** Ich bin dann mal weg

**Helmut Zilk:** Meine drei Leben

**Saska Walleczek:** Die Walleczek-Methode

**Michael Borlik:** Abgerechnet

**Maja Vogel:** Voll im Rausch

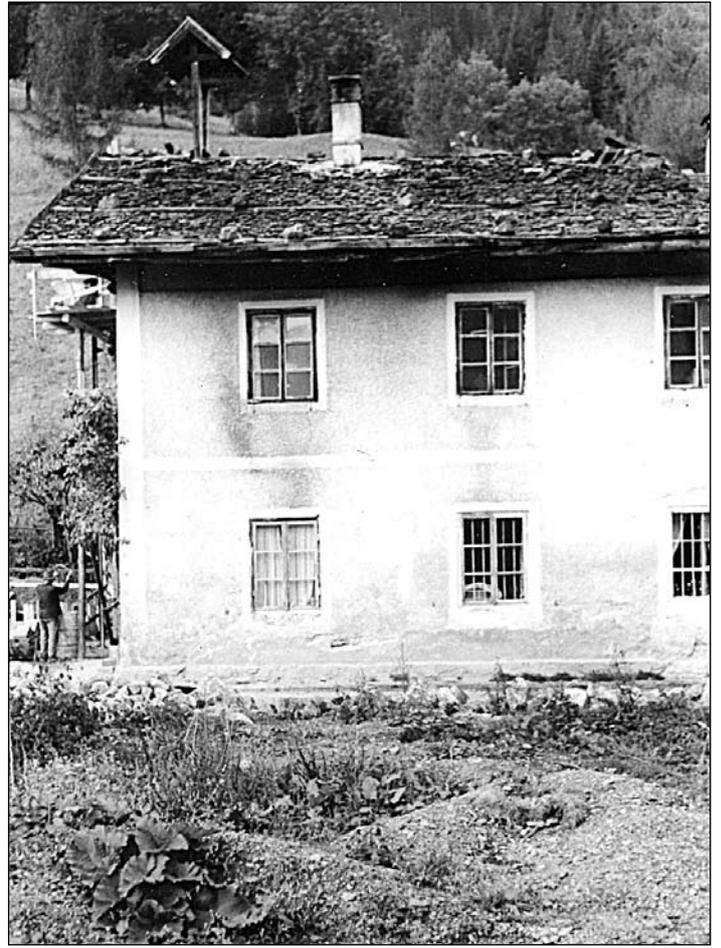
Die Öffentliche Bücherei im Kolpinghaus (1. Stock) ist jeden Montag, Mittwoch und Freitag (ausgenommen Feiertage) von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Leser haben die Wahl zwischen fachkundiger Beratung und individueller Suche.



## Ein Blick zurück

Vor wenigen Tagen wurde das so genannte „Berghaus“ am Schattberg abgetragen (siehe nebenstehende Seite), es weicht einem von der Genossenschaft Frieden zu errichtenden neuen Wohnhaus. Die Bezeichnung „Berghaus“ geht auf den ehemaligen Bergbau Schattberg zurück, der 1909 eingestellt wurde. Das Berghaus und auch das südlich davon gelegene „Erzhaus“ gehörten zum Bergbaubetrieb (ausführlich zum Bergbau Schattberg siehe Stadtbuch Band II S. 20 ff. und S. 180 ff.)

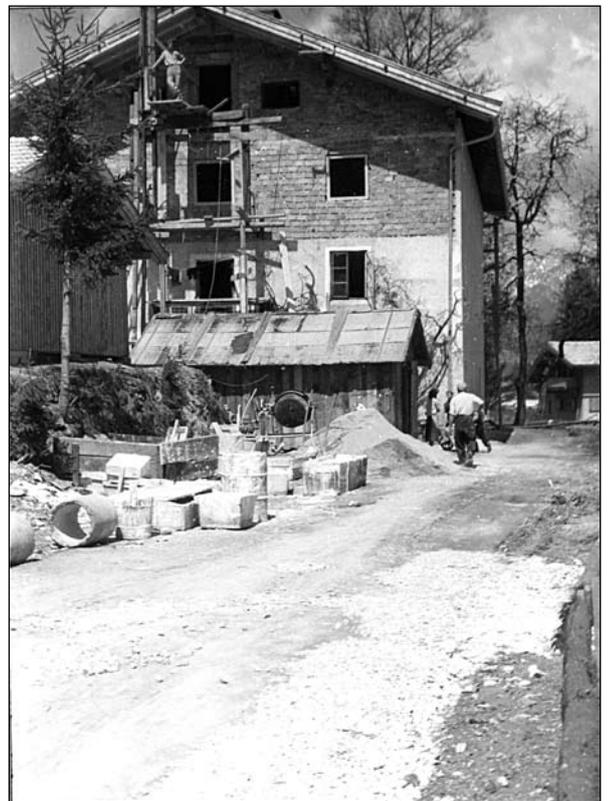
Die hier abgedruckten Fotos veranschaulichen die Situation in diesem Bereich am Schattberg zu Beginn der 1950er Jahre.



*Ansicht des Berghauses vor der Aufstockung für Wohnzwecke.*



*Beginn der Aufstockungsarbeiten.*



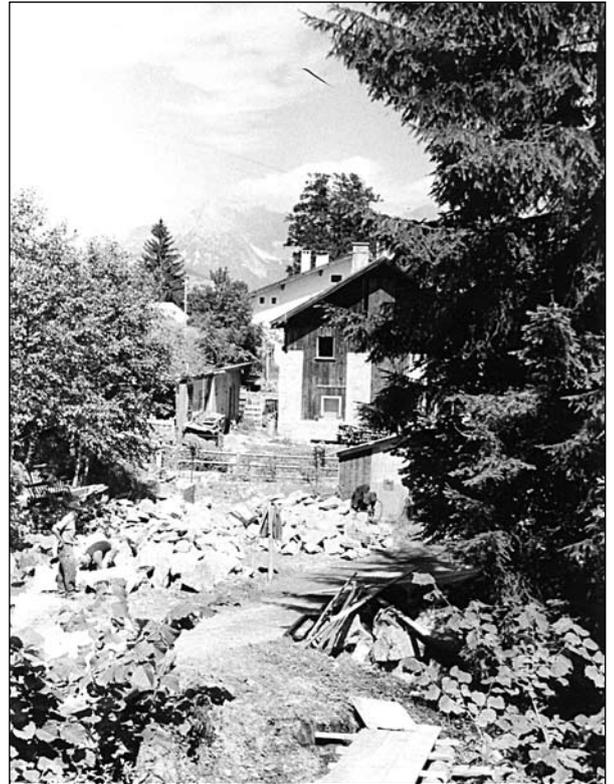
*Ansicht von Süden während der Bauarbeiten zur Aufstockung.*



*Ansicht von Südwesten, die Schattbergsiedlung auf der ehemaligen Schutthalde des Bergbaues ist im Entstehen.*



An der neuen Schattbergsiedlung wird gearbeitet.



Blick von Süden auf Erzhaus und Berghaus, im Vordergrund Arbeiten an einer neuen Brücke über das Erzbachl zur Erschließung des Steinbruches.



Alte Holzbrücke über das Erzbachl.



Neue Brücke über das Erzbachl knapp vor der Fertigstellung.



Die Abbrucharbeiten beim Berghaus gingen rasch vorstatten. Mittlerweile ist vom ehemaligen Wohnhaus nichts mehr zu sehen. Von den Anrainern wurde das Entfernen ihres ehemaligen Nachbarhauses mit großem Interesse verfolgt (siehe Bild oben).



# 1. Gesundheitstag in unserem Krankenhaus Kitzbühel



**Nützen Sie diesen 1. Kitzbüheler Gesundheitstag für einen Überblick über die Einrichtungen des Krankenhauses Kitzbühel, die Ihnen zur Verfügung stehen und für einen umfassenden Gesundheits-Check.**

## Programm:

### Funktionsdiagnostik:

Messen Sie Ihren Blutdruck, Puls und Zuckerspiegel im Blut.



### Infos und Terminvereinbarung:

Vorsorgeuntersuchungen, Sportmedizinische Untersuchungen, Lactatmessungen, Belastungs-EKG, Trainingsberatung, Herz-Kreislauf-Check, Magen-Darm-Untersuchungen, Lungen-Funktionstest. Beratung durch Univ.-Doz. Dr. Günther Neumayr.



### Ernährungsstraße:

Informationen über gesunde Ernährung, Beratung durch Prim. Dr. Alex Höfner und Diätassistentin Michaela Simper



### Ambulanz:

Körperfettmessung, Messen des Blutdrucks, Puls und der Sauerstoff-Sättigung.



### Besichtigungen:

des OP-Bereichs und der internen Station mit Schlaflabor im Zuge der Führungen durch Prim. Dr. Siegfried Nagl.



### Vortrag: 10 Uhr:

**Sport als medizinische Therapie**  
Univ.-Doz. Dr. Günther Neumayr.

**Vortrag: 11 Uhr:  
Gesunde Ernährung und Schlafmedizin**

Prim. Dr. Alex Höfner,  
Leiter der Inneren Medizin.



### Infostand:

wichtige Informationen  
über das Krankenhaus und  
seine Einrichtungen.



### ÖAMTC und Rotes Kreuz:

Besichtigung des ÖAMTC Rettungshubschraubers und eines Rot-Kreuz-Rettungswagens. Hubschrauber-Simulator und Überraschungsgeschenke für Kinder.



### Zur Stärkung gibt's:

**Kaffee+Kuchen GRATIS!**



Das Ärzteteam begleitet Sie während des ganzen Tages auf Führungen durch das Haus und informiert Sie über alles Wissenswerte.

# Samstag, 15. Dez. 2007 von 10 bis 17 Uhr

## Ja! unser Krankenhaus ist geöffnet:

- Ambulanz
- Chirurgie und Unfallchirurgie (37 Betten)
- Interne Station (30 Betten)
- Schlaflabor (3 Betten)

**140 best ausgebildete Mitarbeiter helfen Ihnen, schnell wieder gesund zu werden!**



# Im Krankenhaus wird durchgestartet

Allen Unkenrufen zum Trotz – Gesundheitstag am 15. Dezember

„Totgesagte leben länger.“ Der uralte Spruch gilt auch für das Allgemeine Krankenhaus der Stadt Kitzbühel. Das Haus wird nicht nur für die kommende Saison winterfest gemacht, es wurde auch um eine Station Innere Medizin erweitert.

Für ein Krankenhaus, welches von der Landesregierung zum Tode verurteilt wurde, ist das Spital lebendig wie eh und je. Um für den Ansturm während der Wintersaison gerüstet zu sein, wurden die Abteilungen Allgemein-Chirurgie bzw. Unfallchirurgie und Interne Medizin wieder getrennt und auf zwei Stockwerke verteilt. „Bei uns wird kein verunfallter Wintersportler auf dem Gang liegen“, verspricht der ärztliche Leiter, Primar Siegfried Nagl. „Deshalb wurde im ersten Stock die von Primar Alex Höfner geleitete interne Station Hahnenkamm samt Schlaflabor eröffnet.“ Ab sofort zählt das



Das Krankenhaus Kitzbühel aus der Vogelperspektive.

Krankenhaus wieder 70 Betten - 37 für chirurgische und 33 für interne Fälle. Mit 140 Mitarbeitern stellt das Spital einen der größten Arbeitgeber im Bezirk Kitzbühel dar.

„Vorbeugen ist besser als heilen“. So abgedroschen der Satz auch wirken mag, die

Weisheit ist durch nichts zu ersetzen. „Nach dem großen Interesse an unserem Krankenhaus bei einer Diskussion im Sportpark und den vielen Sympathiebezeugungen rund um das Hin und Her bezüglich der Schließung haben wir uns entschlossen, der Bevöl-

kerungen noch vor der Wintersaison unser Haus zu zeigen“, sagt Geschäftsführer Artur Gruber. „Am Samstag, 15. Dezember, können bei einem Gesundheitstag im Krankenhaus zwischen 10 und 17 Uhr alle Einrichtungen besichtigt werden.“



Jede Behandlung benötigt zuvor eine Diagnose. Den Ärzten des Krankenhauses der Stadt Kitzbühel steht dazu das Institut für Radiologie offen, wo der Facharzt Eberhard Partl für die Befunde sorgt. Die im Haus untergebrachte Ordination verfügt über hochmoderne Geräte, darunter auch einen Computertomograph. Foto: Kitzmedia

## Die Schwerpunkte im Spital

**Allgemein- und Unfallchirurgie:** Erstversorgung aller chirurgischen und unfallchirurgischen Notfälle; Laparoskopische Operationen: Gallensteine, Leistenbrüche, Darmoperationen, Krampfaderoperationen; Strumachirurgie (Kropf); Operative und konservative Versorgung von Knochenbrüchen und Bandverletzungen; Arthroskopische Gelenkoperationen und Bandplastiken.

**Abteilung für Innere Medizin:** Erstversorgung aller internen Notfälle; Vorsorgemedizin mit Magen-, Darm- und Gefäßuntersuchungen; Herz/Kreislauf und sportmedizinische Untersuchungen; Schlaflabor; Stoffwechselerkrankungen, Zuckerkrankheit, Ernährungsberatung, Rheuma.

**Institut für Anästhesiologie: Interventionelle Schmerztherapie (Einbau von Schmerzpumpen).**

**Ordination für Medizinische Radiodiagnostik**

Alle Leistungen können auch auf den neu überarbeiteten Webseiten [www.krankenhaus-kitzbuehel.at](http://www.krankenhaus-kitzbuehel.at) nachgelesen werden.



# ADVENT IN DEN BERGEN

STADT KITZBÜHEL \* KITZBÜHEL TOURISMUS \*

*„Das ist  
die stillste Zeit  
im Jahr“*

INCAR

01.12. – 24.12.2007  
jeweils von Mittwoch  
bis Sonntag

**KITZBÜHEL**  
**CHRISTKINDLMARKT**  
Montag, 24.12.2007 von 10.00 - 14.00 Uhr

MI-FR 15.00–20.00 Uhr  
SA 10.00–20.00 Uhr  
SO 14.00–20.00 Uhr

Veranstaltungen im historischen Stadtkern \* Kinder-Adventkalender  
\* Glockenspiel \* Anklöpfler \* Turmbläser \* Lesungen \*  
Weihnachtsmärchen \* Aufführungen der Landesmusikschule \*  
Weihnachtslieder \* Adventkranzsegnung \* Ponyreiten \* Streichelzoo \*  
Ausstellung im Museum Kitzbühel \* u.v.m.



# Advent in den Bergen in der Hinterstadt



## Weihnachtsmarkt Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag	Ruhetag
Mittwoch bis Freitag	15 bis 20 Uhr
Samstag	10 bis 20 Uhr
Sonntag	14 bis 20 Uhr
Montag, 24. 12. 2007	10 bis 14 Uhr

## Streichelzoo:

Jeweils Mittwoch bis Freitag,  
15 bis 18.30 Uhr

## Programm:

Samstag 1. 12.	10 Uhr	Beginn des Kitzbüheler Weihnachtsmarktes
Samstag 1. 12.	17 Uhr	Heilige Messe mit Adventkranzweihe in der Stadtpfarrkirche
<b>Sonntag 2. 12.</b>	<b>17 Uhr</b>	<b>Feierliche Eröffnung des Adventmarktes</b>
Mittwoch 5. 12.	ab 18 Uhr	Krampuslauf mit Nikolauseinzug
Samstag 8., 15., 22. 12.	6 Uhr	Rorate in der Frauenkirche mit anschl. Frühstück im Pfarrhof
Sonntag 2., 9., 16. und 23. 12.	14 Uhr	gratis Kinderkino im Kinocenter Kitzbühel (Karten bei Hypo Bank Kitzbühel)
Montag, 24. 12.	7 Uhr	Rorate in der Stadtpfarrkirche
	16 Uhr	Kindermette in der Stadtpfarrkirche
	23 Uhr	Christmette in der Stadtpfarrkirche
Täglich außer Ruhetag:	17 Uhr	Glockenspiel am Katharinenturm
	17.15 Uhr	Kitzbüheler Kinder-Adventkalender (Kinder suchen den Tagesadventstern)
	17.30 Uhr	Adventgeschichten für Groß und Klein
	18.15 Uhr	Musikalische Adventreise (Landesmusikschule Kitzbühel)
	20 Uhr	Rosemarie Sathrum am Glockenspiel





Dieser traditionelle Tiroler Volkskalender erscheint auch Anno 2008 in seinem 87. Jahrgang in unveränderter Form. „Reimmichl“ (Sebastian Rieger, 1867 - 1953) ist der geistige Vater des Tiroler Bauernbundes und war zu seiner Zeit ein „Bestsellerautor“. Er schrieb, was fürs Volk eine Freude war, hat Herz und Gefühl mit-sprechen lassen.

Der Reimmichlkalender ist unter anderem in der **Bücherklause Haertl** um € 9,50 erhältlich.



„Kunst in Tirol“ ist eine fundierte und faszinierende Darstellung der Geschichte der Kunst in Nord-, Ost- und Südtirol in zwei Bänden. Initiiert vom Institut für Kunstgeschichte an der Universität Innsbruck bietet dieses Werk jedem Kunst-Interessierten einen umfassenden Überblick und ein differenziertes Bild der Kunstentwicklung in Tirol – von den urgeschichtlichen Anfängen bis zur Gegenwart. Insgesamt 34 ausgewiesene Experten, vorwiegend von Universitäten, Museen und Denkmalämtern, machen den Zweibänder zu dem aktuellen Standardwerk. Erhältlich im **Tyrolia Verlag** wie auch in der **Bücherklause Haertl**. Einführungspreis bis 31. 12. 2007: € 149,-, ab 1. 1. 2008: € 179,-.



## „Stadt-Geschichten“

erzählt von Gottfried Planer

### ’s Zeltzoig

Um das folgende G’schichtl plausibel zu machen, muss man wissen, dass mein Großvater und mein Vater ein Lebensmittelgeschäft in der Vorderstadt betrieben. Auch ich habe den Beruf eines Kaufmanns ergriffen.

Mit dem Warensortiment stellte man es so an, dass man sich den jährlichen Gegebenheiten anpasste. Das heißt: Zu Weihnachten führte man zusätzlich noch andere Artikel wie zu Ostern oder zu Nikolaus. Zu Allerheiligen wurden natürlich Kerzen und Grablichter in den Vordergrund gestellt.

Das „Zeltzoig“ war seit jeher eine wichtige Sach`. Besonders für die Bauern. Jede Bäuerin war stolz auf „Ihren“ Zelt, dessen Rezept sie eifersüchtig hütete und nicht weitergab. Selbst nicht unter Folter.

Im November schon ging’s los: „Wann habt’s denn ’s Zeltzoig? I mecht’s schön langsam dahoaam hab`n. Sist muaß i`s heuer wo anaschta kaf`n. Und wannst wieda so toia bist wia feascht, geh i sowieso wo anaschta hin!“ „Geh was? Sei decht nit a so hantig! Hast allweil des beste bei ins kriagt!“ „Ja, ja. A jeda Krumma lobt sei War`. Und du bist a a soichana! Gehst genau dein Vater nach! Um koa Haarl nix besser! Ehnder no a Trumm ärger, wann des überhaupts no migla war!“

Schließlich war es dann so weit. In einer Ecke des Ladens und im Schaufenster lag das Zeltzoig zum Verkauf bereit. Und dann kamen sie. Die Dialoge, die beim Verkaufen abliefern, wären, würden sie mir noch alle einfallen, des Aufschreibens wert.

Einer, der sich zwischen meinem Vater und einem verschmitzten Bäuerlein abspielte, ist mir heute noch in lebhafter Erinnerung: „Planer, was traust dir für die Kranzlfleigen z`verlangen?“ „6 Schilling.“ „Bualein, Bualein. Teuer bist schon! Ausg`schamt teuer! Aber netta z`Fleiß geist ma an Kilo.“ „Und dia Zibeben doda?“ „12 Schilling.“ Der Bauer schob sein Hütl nach vorn und meinte: „Teuer, teuer! Aber netta z`Fleiß geist ma an Kilo!“ Und so ging es dahin, bis der gute Mann sein ganzes Zeltzoig beieinander hatte. Alles kaufte er „netta z`Fleiß“. Wem er damit was z`Fleiß tun wollte, behielt er bei sich. Als es schließlich ans Zahlen ging, meinte er: „Und, Planer, was geht iatz mit an Rabattei?“ „Rabattei geht sich koans aus. I muaß ja a leben! A Schnapsei kannst haben.“ „Aft gibst mir des! An Jammerer sollst was nehma und an Fopper was geb`n.“

Einmal, als junger Bursche, ging ich an einem späten Septembertag mit meinem Fotoapparat einfach los und zwar querfeldein in Richtung Hochetzkogel. Es war saukalt und im Graben lag schon der Reif. Also machte ich, dass ich in die Höhe kam, wo bereits die Sonne schien. Oben sah ich ein kleines Bauernhaus, so etwa 100 Meter weiter drüben. Davor stand die Bäuerin und schrie: „He du! Geh` umma!“ „Was jetzt?“ dachte ich bei mir und schob, keuchend, los. Auf halbem Weg schrie sie: „Du bist decht da Planer?“ „Der bin i!“ „Nachher geh zuacha. Di brauch`i!“ Und jetzt erkannte ich sie. Sie war ein treuer, wenn auch seltener Gast in unserem Stüberl.

Sie kam halt immer nur ins Statdl, wenn sie einkaufen musste. Aber dann hatte sie „Ihren“ Tag. Sie setzte sich im Stüberl im-

mer auf den gleichen Platz, verlangte ¼ Roten in einem Römer und dazu einen kleinen Löffel. Der Zucker stand sowieso auf dem Tisch. Sie nahm einen ordentlichen Schluck Wein, um Platz zu schaffen und dann rührte sie Zucker ein, bis er am Glasboden liegen blieb. Dann hob sie ihr Glas, prostete freundlich zum Nachbartisch hinüber und nahm genussvoll den ersten Zug. Da saß sie, mit sich und der Welt wohl zufrieden. Dann und wann rührte sie noch ein bisschen im Wein herum und hatte nach 1 ½ Stunden rote Wangen bekommen. Sie löffelte den Wein-Zuckersatz aus ihrem Römer, nahm ihren Rucksack und war dahin. Niemand wusste, wer sie eigentlich war. Ich weiß es bis heute noch nicht.

Zurück zum Bauernhoamatl. Sie forderte mich resolut auf zu an „Hucka“, Und jetzt sind wir wieder beim Zeltzoig. Sie wollte genau wissen, „wie es drum stand, hoia.“ „Ja Mam, wann i`s selber no nit recht woasß. Mia werd`n zwar alles in bester Qualität wieder kriag`n. Und des ku i dir versprech`n, recht teurer werd nix werd`n. Höchstens die Türken mit die Haselnuss.“ „Dia brauch i eh nit. Dias`n hamb ma e selber, wanns nit d`Oachkatzl scho lang g`holt hamb.“ „Nachher, was tuast nachher?“ „Nachher bist eh du froh, wannst ma wieder oa unddrah`n kunnst.“

Danach musste sie in die Küche. Ich zog meines Weges, erreichte aber den Hochetzkogel an diesem Tage nicht mehr, weil ich mich zum Jausnen am Waldrand nieder setzte, wohl tuend schläfrig wurde und mich erst die Abendkühle wieder weckte. Das habe ich aber nie jemandem erzählt. Also bitte, sagt es auch ihr nicht weiter!



*Eine Delegation aus der Kitzbüheler Partnerstadt Bad Soden am Taunus (D) stattete kürzlich der Stadt einen Arbeitsbesuch ab. Bürgermeister Norbert Altenkamp (in der Bildmitte mit Bürgermeister Dr. Klaus Winkler) und drei leitende Beamte der Bad Sodener Stadtverwaltung haben den Besuch dahingehend genützt, die Verwaltungen der beiden Kommunen einer vergleichenden Analyse zu unterziehen. Trotz der unterschiedlichen Größe der beiden Städte (Bad Soden hat rund 21.000 Einwohner) konnten viele ähnlich gelagerte Problemfelder besprochen werden. Mit im Bild: Kitzbühels Kulturamtsleiter Hanspeter Jöchel (links) und Finanzverwalter Hubert Pircher (rechts) sowie Georg Hense, Torsten Kiesewetter und Michael Serba.*



Damit IHR KIND zum LESER wird!

Geisterfriseur  
„Schmalzlock“ wartet schon auf

# FUCHS UND ZIEGENBOCK

(K) Eine Tiergeschichte

**DAS** neue Kinderbuch  
*der Kitzbüheler Autorin Gerda von Meran*

Ein Weihnachtsgeschenk  
für Kinder von 5 bis 12 Jahren

- Große Buchstaben
- Farbige Illustrationen
- Spannend von der ersten Zeile an
- Witzig und humorvoll
- Geschichten voller Überraschungen
- Lesezeichen mit Anhänger aus echtem Holz

€ 16,90





# Seelensonntag 2007

Nahezu in allen Staaten Europas wird an einem Sonntag im November der Opfer der Kriege gedacht, im Besonderen der Weltkriege des vergangenen Jahrhunderts. Dieser Gedenktag heißt beispielsweise in Deutschland Volkstrauertag, in England Remembrance Day, bei uns hat man dafür den schönen Ausdruck Seelensonntag gefunden. An diesem ersten Sonntag nach Allerheiligen fand auch heuer wieder dieses Gedenken in Kitzbühel statt. Trotz Regenwetters rückten unter Vorantritt der Stadtmusik die Schützenkompanie, der Kameradschaftsbund, der Kaiserjägerbund, der Trachtenverein und der Verband der Südtiroler vollzählig aus. Den Gedenkgottesdienst in der Stadtpfarrkirche umrahmte die Stadtmusik mit dem großartigen Requiem von Julius Fucik und Teilen der Trauermusik des englischen Barockkomponisten Henry Purcell. Anschließend gab es Kranzniederlegungen durch die Kaiserjäger am Denkmal für die Gefallenen des I. Weltkrieges an der Kirchenstiege, durch den Kameradschaftsbund für die Gefallenen des II. Weltkrieges an der Katharinenkirche und abschließend am Kirchplatz durch den Trachtenverein beim Freiheitskämpferdenkmal. Bürgermeister **Dr. Klaus Winkler** hielt zum Anlass folgende kurze Ansprache:



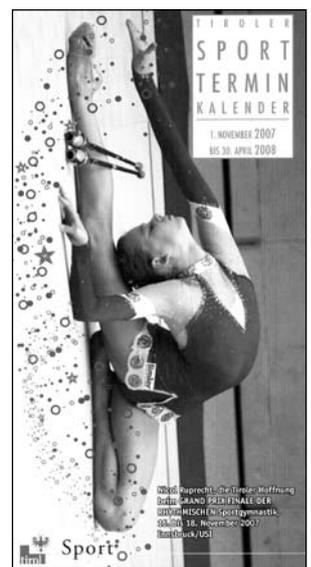
*Liebe Teilnehmer am heutigen Gedenktag!*

*In wenigen Minuten wird die Stadtmusik das Lied vom Guten Kameraden intonieren, dessen Melodie uns immer wieder berührt. Es ist weitgehend unbekannt, dass der Text des Liedes von dem bedeutenden schwäbischen Dichter Ludwig Uhland stammt, er hat ihn 1809 verfasst. „Ich hatt' einen Kameraden, einen bessern find'st du nit“, heißt es. Und weiter: „Eine Kugel kam geflogen gilt es mir oder gilt es dir? Ihn hat es weggerissen, er liegt mir vor den Füßen, als wär's ein Stück von mir. Kann dir die Hand nicht geben“, heißt es dann in der dritten Strophe, „bleib du im ew'gen Leben mein guter Kamerad.“*

*Gerade dieser dramatische Text führt uns zum Sinn des heutigen Gedenkens. Die Erinnerung an leidvolle Vergangenheit ist nicht nur Mahnung, sondern auch Herausforderung für jeden einzelnen von uns. Viele Menschen fragen sich heute, was hab ich damit zu tun? Doch je größer die zeitliche Distanz zu kriegerischen Ereignissen, desto größer ist auch die Gefahr der Verharmlosung oder gar des Vergessens. Fast täglich erleben wir neu, welch ein empfindliches, zerbrechliches Gut der Friede ist. Mühsam erkämpfte Konventionen und Regeln scheinen zu bröckeln. Internationaler Terrorismus tötet wahllos Menschen, längst ohne jedes ethisch-moralisches Tabu. Die Medien führen es uns täglich neu vor und geben uns das beklemmende Gefühl der Machtlosigkeit. Wir alle sind keine Weltverbesserer. Wir können die Wunden dieser Welt nicht heilen, aber wir sind für diese Welt mitverantwortlich. Jeder von uns ein Stückchen. Wir alle wissen, dass die Seite, auf der die Kanonen arbeiten, niemals die richtige ist. Doch Friede ist nicht nur die Abwesenheit von Krieg. Friede ist eine Tugend, eine Geisteshaltung, eine Neigung zu Güte, Vertrauen und Gerechtigkeit. Die Impulse zu einem friedlichen Miteinander müssen vom Herzen und vom Kopf ausgehen: Innehalten, Gedenken, das eigene Verhalten hinterfragen ist dazu unerlässlich – der Seelensonntag bietet diese Möglichkeit. Nur so besteht die Hoffnung, dass das uns in Text und Melodie ans Gemüt gehende Lied vom guten Kameraden ein historisches bleibt und sein trauriger Inhalt nicht in Zukunft aufs Neue in Verse und Noten gefasst werden muss.*

## Barbarafeier im Josefstollen

Südlich der Höglrainmühle befindet sich das Mundloch zum Josefi-Erbstollen. Dieser zum ehemaligen Kupferbergbau Schattberg gehörige Stollen wurde ab dem Jahr 2001 durch großen persönlichen Einsatz des allzufrüh verstorbenen Franz Salvenmoser sowie durch Franz Wessner auf einer Länge von 60 Metern begehbar gemacht. Am **Montag, 3. Dezember**, findet um **17 Uhr** als Gedenken an alle verstorbenen Knappen die traditionelle Barbarafeier statt. Die Kitzbüheler Bevölkerung ist hiezu herzlich eingeladen.



Die Neuauflage des Tiroler Sport-Terminkalenders ist unlängst erschienen. Darin sind alle wichtigen Veranstaltungstermine und die aktualisierten Sportadressen festgehalten.

Der Inhalt des Kalenders ist auch online auf der Homepage der Landes-Sportabteilung unter [www.tirol.gr.at/sport](http://www.tirol.gr.at/sport) abrufbar.



## Einladung zum Kasperltheater auf Hochkitzbühel

Kürzlich machten sich die Kinder der Kindergärten Voglfeld und Marienheim auf den Weg zum ersten gemeinsamen Ausflug des Kindergartenjahres. Ziel an diesem kalten, aber schönen Herbsttag war das Bergrestaurant Hochkitzbühel am Hahnenkamm, wo die Kinder nach der Gondelauffahrt bereits freudig erwartet wurden.

Der Höhepunkt des Vormittages war der Besuch des Kasperls mit seinem Hund Flocki, welcher die Kinder in ein spannendes Abenteuer entführte. Mit Hilfe der Kinder gelang es dem Kasperl den Räuber zu überlisten und einer Stärkung stand nichts mehr im Weg. Es gab Chicken Nuggets, Pommes und Getränke für alle! Nach erlebnisreichen Stunden sind alle wieder gesund und munter im Tal angekommen.

Ein herzliches Dankeschön an die Vorstände der Bergbahn AG Kitzbühel, Hr. Mag. Manfred Filzer und Hr. Dr. Georg Hechenberger für die kostenlose Gondelfahrt, die spen-



Die Kinder der städtischen Kindergärten wurden auf Hochkitzbühel bestens betreut.

dierte Jause im Bergrestaurant und das Kasperltheater (aufgeführt von den Kinderfreunden Innsbruck) sowie an Melanie und Gerald Felber für die perfekte Vorbereitung, Organisation und freundliche Aufnahme. Das schnelle Service ermöglichte einen reibungslosen Ablauf für 170 Kinder und das ganze Kindergarten team. Danke auch an die Belegschaft, die sogar ins Tal kam, um bei der Auffahrt mit den vielen Gondeln behilflich zu sein.



## Wassersymposium in Kitzbühel

Ein mit namhaften Wissenschaftlern hochkarätig besetztes Wassersymposium hat kürzlich die Umwelttechnik-Firma VTA Engineering gemeinsam mit der Stadt Kitzbühel veranstaltet. Schwerpunkt des Symposiums war, Perspektiven für eine verantwortungsvolle Abwasserbehandlung aufzuzeigen, die den steigenden Anforderungen der Zukunft gerecht werden. Die Firma VTA hat sich große Verdienste in der Entwicklung von Gerätschaften für eine bessere Klärschlammbehandlung erworben. Diese finden auch mit großem Erfolg im Kitzbüheler Klärwerk Verwendung.



Sepp Steiner und Ing. Walter Hinterholzer (Mitte) bei einer Besichtigungstour im Klärwerk.



## Bäuerinnen spenden für Rollstuhl-Curling

Die Bäuerinnen von Kitzbühel haben das Herz am rechten Fleck. Dies zeigte sich erst kürzlich wieder, als sie die Rollstuhl-Curler im Kitzbüheler Sportpark mit einer finanziellen Unterstützung überraschten.

Das Geld ist der Erlös vom Verkauf selbstgebackener Kekse, welche die Bäuerinnen anlässlich des Hansi-Hinterseer-Konzertes angeboten hatten. Mehrere hundert sogenannter Hansi-Kekse haben die Bäuerinnen in mühsamer Handarbeit gebacken und verziert. Die Mühe wurde belohnt, die Fans des Kitzbüheler Schlagersängers entpuppten sich auch als wahre Keks-Liebhaber. Die Köstlichkeiten waren innerhalb kürzester Zeit ausverkauft.

Somit konnte Ortsbäuerin Rosmarie Obernauer ein Kuvert mit 700,- Euro an Inge Feyersinger überreichen, die das Rollstuhl-Curling in Kitzbühel ins Leben gerufen hat.



Kitzbüheler Bäuerinnen bei der Spendenübergabe in der Curlinghalle des Sportparks. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler bedankte sich bei den Damen für das soziale Engagement.

Die Gruppe der Behindertensportler befindet sich erst im Aufbau. Die Teilnehmer kommen nicht nur aus dem Bezirk, sondern zum Bei-

spiel auch aus dem Reha-Zentrum in Bad Häring. Der Kitzbüheler Sportpark hat

sich auch für diesen Bereich als eine perfekte Heimstätte erwiesen.



Über 300 Besucher bewunderten am Samstag, 17. und Sonntag, 18. November, die detailgetreue Modellbahnanlage des Modelleisenbahnclubs (MEC) Kitzbüheler Alpen, anlässlich des 10-jährigen Bestehens in den neuen Räumlichkeiten in Gundhabing im Keller der Druckerei Grob-stimm & Gamper. Das nächste Mal öffnet der Modelleisenbahnclub für alle Interessierten seine Pforten am Heiligen Abend, 24. Dezember, von 10 bis 15 Uhr.

### ENTSORGUNGSRREFERAT

#### Standorte der Mobilen Sammelstelle für Wertstoffe

- Montag:** Staudach und Höglrainmühle
- Dienstag:** Rennfeld und Faistenbergerweg (neben Gericht)
- Mittwoch:** Schattberg und Siedlung Badhaus
- Donnerstag:** Stegerwiese und Siedlung Badhaus
- Freitag:** Sinwell und Gundhabing

Jeweils von 7 bis 17 Uhr

**Es dürfen keine Kartons oder Sperrmüll abgelagert werden!!!**

**Weitere Informationen erhalten Sie beim Stadtamt Kitzbühel, Entsorgungsreferat, Tel. 62161-33.**



Sozial- u. Gesundheitssprengel  
Kitzbühel, Aurach und Jochberg



## Tagesmütter – kompetent, liebevoll und flexibel

Der Einstieg in das Berufsleben nach der Geburt eines Kindes gestaltet sich gerade in ländlichen Gegenden für viele Frauen oft sehr schwierig. Das Tagesmutterprojekt des Sozial- und Gesundheitssprengels Kitzbühel, Aurach und Jochberg hat es sich seit vielen Jahren zum Ziel gemacht, Eltern diesen Schritt durch die Bereitstellung von möglichst bedarfsgerechten und flexiblen Kinderbetreuungsplätzen zu erleichtern.

Derzeit betreuen 17 ausgebildete Tagesmütter des SGS rund 70 Kinder aus dem gesamten Bezirk. In familiärer Atmosphäre achten die Tagesmütter darauf, jedes Kind entsprechend seines Alters und seiner Bedürfnisse zu fördern. Und nicht nur die Kleinsten fühlen sich bei den Tagesmüttern besonders wohl: Langjährige Betreuungsverhältnisse, die bis in die Schulzeit dauern, bezeugen die Qualität der Betreuung durch die Tagesmütter. Wenn die Kinder aus der Schule kommen, erwartet sie bei der Tagesmutter eine warme und gesunde Mahlzeit und eine vertraute Person, die bei der Hausaufgabe hilfreich zur Seite steht. Danach bleibt noch genügend Zeit, um mit den anderen Tageskindern oder den Kindern der Tagesmutter nach Herzenslust zu spielen.

Die Betreuung durch Tagesmütter ist vielfältig und besonders flexibel. Die Arbeitszeiten der Tagesmütter orientieren sich in hohem Maße an den Arbeitszeiten der Eltern (auch Sa und So möglich). Auch saisonale Betreuungsverhältnisse und Ferienbetreuungen sind möglich.

Beratung und Information durch:

Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg. Tagesmutterprojekt, Mag.a Petra Zekl, Tel. 05356/75280-70 oder 0664/4019266.

## Jung und Alt vereint beim Laternenfest



Die Kinder der Kindergruppe Sonnenschein auf Besuch im Tagesseniorenzentrum.

„Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne...“ mit diesen altbekannten, so vertrauten Klängen zogen die Kinder aus der Kinderspielgruppe „Sonnenschein“ im Tagesseniorenzentrum zur großen Freude der Senioren und Seniorinnen ein. Begleitet wurde der Kleinkinderchor mit Gitarrenspiel von Netti Zimmermann.

Es war berührend mitzuerleben, wie problemlos und unkompliziert alt und jung aufeinander zuzugingen und sichtlich großen Gefallen und Spaß aneinander hatten. Die selbstgebastelten Laternen wurden gebührend bewundert und die male- rischen Leistungen der Kinder gelobt.

Natürlich gab es aus dem stets bereiten Essensfundus der Tagesseniorenküche von

Frau Hohenbalken Saft und ein paar Leckereien für alle. Fix vereinbart wurde, zu Advent gemeinsam die Kerzen am Adventkranz anzuzünden. Dafür üben die Kinder jetzt schon ein schönes Adventlied ein, das dann gemeinsam gesungen wird.

Im Tagesseniorenzentrum wurde die Backstube für Weihnachtskeks, die dann verteilt werden, schon eröffnet, und die Senioren schlichteten bereits einige selbst geschaffene Bäckereien in die vorbereiteten Dosen.

Das Resümee ist, dass die Kinder durchaus für die Erhaltung sinnvoller Bräuche und Traditionen zu begeistern sind, es muss nur Menschen geben, die bereit sind, diesen Bräuchen weiterhin Sinn und Gehalt zu geben.



## Frauentreff Kitzbühel

Der Frauentreff möchte alle Frauen zu Gesprächen, Austausch und Auseinandersetzung mit aktuellen Themen recht herzlich einladen.

Wir treffen uns **alle 3 Wochen, jeweils am Dienstag um 8.30 Uhr im Altenwohnheim**. Nähere Informationen bei **Luise Rupert, Tel. 05356/64596** oder **Grete Grander, Tel. 05356/63571**.

Unkostenbeitrag pro Veranstaltung: 2 Euro.

Unser nächster Termin

**4. Dezember, 19.30 Uhr**

**Adventfeier und Einstimmung auf Weihnachten:  
Von uns selbst gebastelt!**

Kreativ, meditativ und individuell

## REFERAT FÜR WOHNUNG UND SOZIALES

### Sprechstunde Sozialstadträtin Rief

Nächste Sprechstunde am Donnerstag, **6. Dezember 2007** von 15 bis 17 Uhr im Besprechungsraum des Altenwohnheimes Kitzbühel. Um Wartezeiten zu vermeiden, ist eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676/83 621 273 möglich.



## Gedächtnistraining (nicht nur) für Frauen

Über sechs Wochen lief der erstmals durchgeführte Kurs „Gedächtnistraining“ zu dem Senioren in das Altenwohnheim kamen. Dem Einsatz des Seniorenbundes, der auch die „Ausfallhaftung“ übernommen hatte, war das Zustandekommen zu danken. Ursprünglich wollten 18 Personen versuchen, ihre geistige Kapazität zu fördern und dadurch Kommunikationsfähigkeit und Wohlbefinden zu stärken. Der Großteil hielt begeistert durch.

Offenbar sind Frauen mehr um die Erhaltung ihrer geistigen Spannkraft bemüht, denn sie dominierten zahlenmäßig ganz klar. Unter den wenigen Männern war auch Ehrenbürger OSR Peter Brandstätter.



*Gedächtnistraining für Senioren mit den Trainerinnen Gerda Hohenbalken und Margit Luxner sowie Gemeinderätin und Seniorenbund-Obfrau Cory Priglinger.*

Ganz in weiblicher Hand war das Training von der Leitung her. Gerda Hohenbalken, Margit Luxner und Mag. Eva Oberhauser vom Sozialsprenkel führten die wissbe-

gierigen Senioren durch die abwechslungsreichen Kursstunden.

Zum Abschluss dankte Gemeinderätin Cory Priglinger als Obfrau des Senio-

renbundes den engagierten Kursleiterinnen für den Einsatz. Die zufriedenen Teilnehmer und der Seniorenbund hoffen auf eine Fortsetzung.



*Durch die Initiative unseres Bewohners Herrn Dr. Hans Peter Polland und der regen Mithilfe von Dipl. Physiotherapeutin Lisi Ritter vom Institut Balance und der Ergotherapeutin des Altenwohnheimes Andrea Moser wurde ein interessanter Gehparcours im Innenhof gestaltet. Fleißige Bewohnerinnen und Bewohner arbeiteten aktiv an der Fertigstellung des Parcours mit. An mehreren Stationen, die ausschließlich aus Naturmaterialien gestaltet sind, wird die Gehgeschicklichkeit geschult. Unter anderem sind Bachsteine, Holztreppe und Kieselsteine usw. zu überwinden. Durch solche Anforderungen wird die Selbstständigkeit und Sicherheit der betagten Bewohner gestärkt.*



*Kürzlich fand unter reger Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner des Altenwohnheimes der „Erste“ sportliche Fünfkampf“ statt. Insgesamt 23 Wettkämpfer wurden vom „hauseigenen“ Publikum eifrig angefeuert. Bewertet wurden die Leistungen in Fußball, Zielwerfen, Kegeln, Dosenwerfen und Sackerwerfen. Das knappe Ergebnis lautet wie folgt: 1. Herr Josef Bergler, 2. Frau Theresia Gruber, 3. Frau Magdalena Oberessl. Der Vormittag verging allen wie im Flug. Der nächste Wettkampf wird schon geplant.*



# Viel los im Mercedes-Benz Sportpark Dezember 2007

TAG	BEGINN	VERANSTALTUNG	LOCATION	EINTRITT
<b>1.12.2007</b>	19 Uhr Einlass 18 Uhr	<b>Kitzbüheler Adventsingen</b> Eine besinnliche Reise durch die stillste Zeit des Jahres. Auf der Bühne viele Kitzbüheler Musikanten, Sänger, Haus- und Stubnmusiken, Kinder ...	Eishalle	Eintritt freiwillige Spenden
<b>4.12.2007</b>	19.30 Uhr	<b>Eishockey Heimspiel</b> Tiroler Eliteliga EC „Die Adler“ Kitzbühel : EC Zirl	Eishalle	Erwachsene € 7,- Jugendl. ab 14 J. € 5,-
<b>5.12.2007</b>	17 Uhr	<b>Curling</b> Nikoloturnier	Curlinghalle	Eintritt frei
<b>9.12.2007</b>	16.30 Uhr	<b>Schauturnen</b> des Turnvereins Kitzbühel	Eishalle	Eintritt frei
<b>11.12.2007</b>	19.30 Uhr	<b>Eishockey Heimspiel</b> Tiroler Eliteliga EC „Die Adler“ Kitzbühel : HC Kufstein	Eishalle	Erwachsene € 7,- Jugendl. ab 14 J. € 5,-
<b>14.12.2007</b>	20 Uhr	<b>Cool Ice – Hot People: Party on Ice</b> Schlittschuhverleih (Etz Pro Shop) vor Ort möglich	Eishalle	Erwachsene € 4,- Jugendliche € 3,-
<b>14.–16.12.07</b>	Fr. 20 Uhr Sa./So. 10 Uhr	<b>Winterstart in Kitzbühel</b> bunt gemischtes Programm aus Sport & Spaß siehe <a href="http://www.sportpark.kitz.net">www.sportpark.kitz.net</a>	Eishalle	je nach Aktivität
<b>15.12.2007</b>	19.30 Uhr	<b>Eishockey Heimspiel</b> Tiroler Eliteliga EC „Die Adler“ Kitzbühel : EC Telfs	Eishalle	Erwachsene € 7,- Jugendl. ab 14 J. € 5,-
<b>22.12.2007</b>	19.30 Uhr	<b>Damen Bundesliga Eishockey</b> KEC (Kitzbühel) : Gipsy Girls Villach	Eishalle	Eintritt frei
<b>26./27.12.07</b>	Mi. 15 Uhr Do. 18 Uhr	<b>Curling</b> Henkell-Sekt-Turnier	Curlinghalle	Eintritt frei
<b>26.12.2007</b>	19.30 Uhr	<b>Eishockey Heimspiel</b> Tiroler Eliteliga EC „Die Adler“ Kitzbühel : HC Kufstein	Eishalle	Erwachsene € 7,- Jugendl. ab 14 J. € 5,-
<b>28.12.2007</b>	17 Uhr 20.30 Uhr	<b>Moskau Circus on Ice</b> außergewöhnliche Akrobaten, Jongleure, Hochseilkünstler und Clowns fliegen auf ihren Kufen über das glitzernde Eis (2 Vorstellungen) Eintrittspreise siehe <a href="http://www.sportpark.kitz.net">www.sportpark.kitz.net</a>	Eishalle	je nach Kategorie
<b>29.12.2007</b>	19.30 Uhr	<b>Eishockey Heimspiel</b> Tiroler Eliteliga EC „Die Adler“ Kitzbühel : SV Silz	Eishalle	Erwachsene € 7,- Jugendl. ab 14 J. € 5,-

## ÖFFNUNGSZEITEN:

### Klettern

SALEWA KletterKitz  
[info@kletterkitz.at](mailto:info@kletterkitz.at)

**Mo** geschlossen  
**Di+Do** 9.30–12 Uhr/16.30–22 Uhr  
**Mi+Fr** 14–22 Uhr  
**Sa** 10–22 Uhr  
**So** 10–20 Uhr

### Pro Shop Etz

[proshop-etz@kitz.net](mailto:proshop-etz@kitz.net)

Verkauf & Verleih:  
**täglich** 14–20 Uhr  
(und entsprechend den Öffnungszeiten Eislauf, Eishockey, Klettern ...)

### Eislaufen

Eishalle  
[info@sportpark.kitz.net](mailto:info@sportpark.kitz.net)

**Mo–Sa** 13.30–16 Uhr  
**Fr** 20–22 Uhr  
**So** 10–12.30 Uhr/  
13.30–16 Uhr

### ausZeit

[auszeit@kitz.net](mailto:auszeit@kitz.net)

**täglich** 9–24 Uhr

### Curling

Curling Bundesleistungszentrum  
[tkoudelka@curlingclub.at](mailto:tkoudelka@curlingclub.at)

**Di** 19–21 Uhr Rollstuhlcurling  
**Mi** 17–19 Uhr Kindercurling  
**So** 17–19 Uhr Schnuppercurling  
für Jederfrau/mann

Schulen, Gruppen, usw. sind auch  
außerhalb der offiziellen  
Öffnungszeiten auf Anfrage  
herzlich willkommen.

(Änderungen möglich)

[www.sportpark.kitz.net](http://www.sportpark.kitz.net)





[www.sparkasse.at/kitzbuehel](http://www.sparkasse.at/kitzbuehel)



**SPARKASSE**   
Kitzbühel

**Rechtzeitig ertragreich vorsorgen:  
Best of FondsSparen.**

**Individuell, flexibel und bequem.** Best of FondsSparen ist eine der beliebtesten Ansparformen, da man bereits mit geringem und regelmäßigem Kapitaleinsatz ein kleines Vermögen aufbauen kann. Informieren Sie sich bei Ihrem Kundenbetreuer, im Internet oder unter 05356/ 600-0

Hierbei handelt es sich um eine Werbeeinschaltung. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapiere neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt.



Mercedes-Benz Sportpark

# KITZBÜHLER ADVENTSINGEN

EIN BESINNLICHER ABEND IN DER STILLSTEN ZEIT DES JAHRES

Kitzbüheler Weisenbläser  
Saitenmusik der Landesmusikschule  
Kinder-Hirtenspiel  
Franziskus Chor  
Kitzbüheler Jugendchor  
Hugo Bonatti  
Männergesangsverein Kitzbühel

DURCH DEN ABEND FÜHRT DR. WIDO SIEBERER

**Samstag, 1. Dezember 2007**  
Beginn: 19 Uhr  
Einlass: 18 Uhr

FREIWILLIGE SPENDEN!

www.sportpark.kitzbuehel.net

powered by Zipfer

Murdock Music Entertainment präsentiert:

## Exklusives Klavierkonzert

mit Maestro  
**Claudio Crismani**

am 22.12.2007 um 20.00 Uhr  
im Hermann Reisch Saal des Golfhotel Rasmushof, Kitzbühel

Mit Werken von:  
Alexander Borodin, Alexander Skriabin, Sergej Prokofiev und Sergej Rachmaninow

Auf einem original Fazioli Konzertflügel

Eintritt: € 20,-

Kartenverkauf bei Kitzbühel Tourismus, Hinterstadt 18, 6370 Kitzbühel  
oder online unter [events@murdockmusic.com](mailto:events@murdockmusic.com)

### STADTAMT KITZBÜHEL

## KUNDMACHUNG

über die Auflegung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 12. 11. 2007 beschlossen, den Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes laut planlicher Darstellung samt Legende gemäß § 65 (1) Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 21. 11. 2007 bis 21. 12. 2007 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur allgemeinen Einsicht aufzulegen:

**Friedrich Klausner, Kitzbühel;**

Gst 2002/6 KG Kitzbühel-Land (Achenweg - Bahnhofstraße).

Gleichzeitig wurde gemäß § 65 (2) Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung gefasst; dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wurde.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 21. 11. 2007

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister

### STADTAMT KITZBÜHEL

## KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 12. 11. 2007 beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes gemäß §§ 64, 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 21. 11. 2007 bis 21. 12. 2007 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Der Entwurf des Änderungsplanes sieht folgendes vor:

**Stadtgemeinde Kitzbühel, Bereich Recyclingstelle und Klärwerk;**

Umwidmung von Teilflächen des neu gebildeten Gst 2715/3 KG Kitzbühel-Land (St. Johanner Straße) von Freiland in Vorbehaltsfläche Kläranlage/Vorbehaltsfläche Altstoffsammelstelle und von Vorbehaltsfläche Kläranlage in Vorbehaltsfläche Kläranlage/Vorbehaltsfläche Altstoffsammelstelle und von Vorbehaltsfläche Altstoffsammelstelle in Vorbehaltsfläche Kläranlage/Vorbehaltsfläche Altstoffsammelstelle und Umwidmung des Gst 2723/3 KG Kitzbühel-Land (St. Johanner Straße) von Vorbehaltsfläche Altstoffsammelstelle in Vorbehaltsfläche Kläranlage/Vorbehaltsfläche Altstoffsammelstelle.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 21. 11. 2007

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister



# Wollen Sie Ihre Rechnung jetzt **per E-Mail**?

**Auf Wunsch erhalten Kunden mit einem bestehenden Abbuchungs- bzw. Einzugsauftrag ihre Rechnung elektronisch im PDF-Format.**

Sie wickeln Ihre Zahlungen noch nicht über ein Einzugsverfahren ab? Dann erteilen Sie uns doch gleich eine Einzugsermächtigung bei Ihrer Bank. (Das Verfahren ist nur bei österreichischen Geldinstituten möglich).

## Ihre Vorteile:

- Wir bieten diesen Service kostenlos an.
- Die E-Rechnung kann übersichtlich elektronisch archiviert werden. Keine dicken Ordner mehr, die Platz rauben.
- Die E-Rechnung ist innovativ und umweltfreundlich – sie kommt ganz ohne Papier aus.
- Die E-Rechnung ist digital signiert und berechtigt so zum Vorsteuerabzug (Geschäftskunde).

## So gehts:

- Besuchen Sie unsere Webseite [stadtwerke.kitz.net](http://stadtwerke.kitz.net)
- Klicken Sie auf den Link „**E-Rechnung**“.
- Füllen Sie das Formular aus, und Ihre nächste Rechnung kommt per „**E-Mail**“.

Wenn Sie Ihre Rechnung nach wie vor lieber mit der Post erhalten, dann müssen Sie jetzt – gar nichts tun. Sie kommt ganz automatisch, wie gewohnt.

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: [office@stwk.kitz.net](mailto:office@stwk.kitz.net), [www.kitz.net](http://www.kitz.net)

 **Strom**
 **Wasser**
 **Verkehrsbetrieb**
 **Kabel-TV, Internet**
 **Kanal**



  
**STADTWERKE**  
 K i t z b ü h e l



# Weihnachtsgeschenke im Museum Kitzbühel

Im Museum der Stadt Kitzbühel werden spezielle Kitzbühel-Bücher, CDs sowie Christbaum- und Weihnachtsschmuck angeboten. Der Museumsshop ist Teil des Kitzbüheler Christkindlmarktes und in der Adventzeit von Mittwoch bis Sonntag geöffnet.

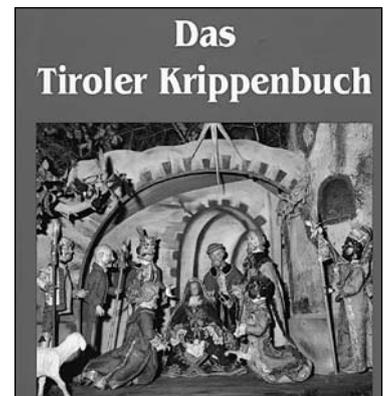
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag sowie Sonntag: 15 bis 18 Uhr;  
Samstag: 10 - 18 Uhr



Wolfgang Straub  
Bildband von Wolfgang Straub und Gerhard Trumler mit informativen Texten über Kitzbühel, deutsche und englische Ausgabe: € 49,90



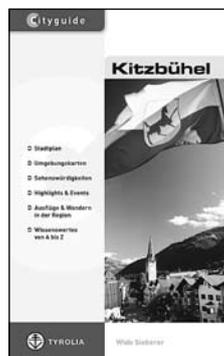
Plakate, Drucke, Karten und Billets mit den populärsten Motiven Alfons Waldes



Das Tiroler Krippenbuch von Erich Egg und Herlinde Menardi.  
Das Standardwerk über die Tiroler Krippen mit zahlreichen Abbildungen: € 59,-



Skisport in Kitzbühel von 1920 bis 1960, DVD 12 min, Regie: Christian Berger. € 20,-



Cityguide Kitzbühel  
Ein kleiner, handlicher Kitzbühel-Stadtführer von Wido Sieberer mit fundierter Kitzbühel-Information in Wort und Bild in deutsch und englisch: € 14,90



CD mit Weihnachts-Musik aus verschiedenen Teilen Europas, aufgenommen von dem Kitzbüheler Dirigenten Bernhard Sieberer.



Gablonzer Christbaumschmuck  
Antiker Christbaumschmuck aus Gablonz ist im Museum erhältlich.



Klosterarbeiten aus Jochberg  
Christkindl, Sträuße, Kronen und Kränze in aufwändiger Handarbeit hergestellt als Schmuck in der Weihnachtszeit.



## Museum Kitzbühel im Advent: Weihnachtsmärchen Sonderausstellung, Buchpräsentation



„Barockkunst aus Kitzbühel“ lautet die Devise, wenn Anfang Dezember die Skulpturen und Gemälde der Kitzbüheler Künstlerfamilie Faistenberger Einzug in das städtische Museum Kitzbühel halten. Die Sonderausstellung „Die Faistenberger“ ist aber nur ein, wenn auch wesentlicher, Punkt im abwechslungsreichen

Veranstaltungsprogramm in der Adventzeit im Museum Kitzbühel:

Freitag, 7. Dezember, 19.30 Uhr:

Eröffnung der Sonderausstellung „Die Faistenberger.“

Barock aus Kitzbühel / Salzburg / München in vier Generationen“

Samstag, 8. / 15. / 22. Dezember

jeweils 16 Uhr (bis 17 Uhr):

Weihnachtsmärchen für Kinder und Erwachsene,  
erzählt von Uschi Krabichler

jeweils 17 Uhr (bis ca. 18 Uhr 30):

Führung durch die Sonderausstellung „Die Faistenberger“ mit  
anschließendem Rundgang durch die Barockstadt Kitzbühel

Dienstag, 18. Dezember, 18 Uhr:

Präsentation des Buches von Andreas Faistenberger:

„Die Faistenberger. Eine (Künstler-)Familie der Frühen Neuzeit“

Montag, 24. Dezember, 15 Uhr (bis 15:40):

Damit das Warten auf das Christkind nicht so schwer fällt:

Uschi Krabichler erzählt Weihnachtsmärchen

### Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,

Hinterstadt 32

Tel. +43 (0)5356 67274

[info@museum-kitzbuehel.at](mailto:info@museum-kitzbuehel.at)

[www.museum-kitzbuehel.at](http://www.museum-kitzbuehel.at)

### Öffnungszeiten:

1. bis 23. Dezember:

**Mittwoch bis Freitag:**

**15 bis 18 Uhr**

**Samstag: 10 bis 18 Uhr**

**Sonntag: 15 bis 18 Uhr**

24. Dezember:

**10 bis 16 Uhr**

### Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 5,-
Einheimischenausweis, Gästekarte	€ 4,-
Gruppen	€ 3,50
Kinder und Jugendliche bis 18	€ 2,-
Führungen (pauschal)	€ 35,-
Kinder bis 6	frei

### Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer

6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2

T+F: +43(0)5356/64588

[stadtarchiv@kitz.net](mailto:stadtarchiv@kitz.net)



Uschi Krabichler erzählt Weihnachtsmärchen im Museum.



# Kein Geld-Füllhorn

Nach Abschluss des Finanzausgleichs viele Wünsche an Gemeinden

von Helmut Mödlhammer (aus Kommunal, dem offiziellen Organ des Österreichischen Gemeindebundes)

Die Tinte, mit der das Paktum zum Finanzausgleich unterschrieben wurde, war noch nicht einmal eingetrocknet, da gab es schon die ersten Fragen, was die Gemeinden jetzt mit dem vielen Geld machen würden. So sehr ich mir auch wünschte, dass diese Frage eine berechtigte sei, so wenig angebracht ist sie in der Wirklichkeit.

Zunächst einmal ist zu sagen, dass der Finanzausgleich für zwei Etappen abgeschlossen wurde, nämlich von 2008 bis 2010 und von 2011 bis 2013. Und ab 1. Jänner 2008 bekommen die Gemeinden rund 53 Millionen Euro mehr, das ist ein ganz schmaler Prozentsatz aus der gesamten Masse von rund 50 Milliarden, der dazu beiträgt, dass die zukünftigen Aufgaben auch finanziert werden können: Nämlich die 24-Stunden-Betreuung für unsere älteren Menschen und die Mindestsicherung.

Und wenn ich davon ausgehe, dass im österreichischen Schnitt die Gemeinden die Hälfte der Sozialhilfekosten der Länder zu bezahlen haben, so sind dies allein pro Jahr rund 33 Millionen Euro. Das heißt, dass von den zusätzlichen Mitteln lediglich 20 Millionen Euro für andere Aufgaben übrig bleiben. Und Aufgaben gibt es genug, die die Gemeinden zwar erledigen mussten, dafür aber nicht das notwendige Geld erhalten haben. Das beginnt natürlich bei der Kinderbetreuung, die ständig in Qualität und Quantität verbessert werden muss, geht weiter über die Nachmittagsbetreuung unserer Schüler und die Zuschüsse für den öffentlichen Nahverkehr und endet bei der Errichtung und Führung zusätzlicher Pflegeheime. Dazu kommt, dass sich in den vergangenen Jahren auf Grund des chronischen Geldmangels auch eine Fülle dringend notwendiger Investitionen im Infrastrukturbereich aufgestaut hat. So ging etwa die Investitionssumme der österreichischen Gemeinden im Jahr 2005 auf ein Rekord-Minimum unter zwei Milliarden Euro zurück. Einen großen Geldregen oder das unendliche Geld-Füllhorn gibt es für



*Helmut Mödlhammer, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes.*

die Gemeinden auch nach dem akzeptablen Finanzausgleich nicht. Das muss für jene gesagt werden, die jetzt die Chance und die Gelegenheit sehen, ihre Wünsche und Illusionen auch durchzusetzen.

Die Gemeinden werden auch in Zukunft sparsamst mit ihren Geldern umgehen müssen, für Jubel und Euphorie gibt es auch in der neuen Finanzausgleichs-Periode keinen Platz. Und die Gemeinden werden darüber hinaus sehr innovativ sein müssen, um mit dem vorhandenen Geld auch die vielfältigen Aufgaben erfüllen zu können. Das bedeutet auch, dass wir die eingeleiteten Reformen und die Kooperationen unter den Gemeinden mit aller Kraft fortsetzen werden müssen.

Diejenigen, die behaupten, dass der ausgehandelte Finanzausgleich ein Ruhekitzen ist oder gar die bestehenden Strukturen versteinert, irren, jedenfalls wenn es um die Gemeinden geht. Der Wandel innerhalb der Kommunen ist derart rasant, dass die Verantwortlichen stets neue Wege und Möglichkeiten suchen müssen, die Herausforderungen der Gesellschaft und der Zeit bewältigen zu können.

Wer kannte vor 20 Jahren das Problem der Kleinstkinderbetreuung in

den ländlichen Regionen oder wer richtete seine Betriebsansiedlung auch nach den so genannten weichen Standortfaktoren (Bildung, Erholung etc.) in den Gemeinden aus? Und wo gab es eine Bewertung über rasche und unbürokratische Entscheidungen oder über den sparsamen Umgang mit Steuergeldern innerhalb der Gemeinden? Heute sind das Selbstverständlichkeiten, mit denen die Kommunalpolitik umgehen muss.

Der neue Finanzausgleich ist ein brauchbares Instrument um die Aufgaben leichter lösen zu können, aber es braucht gerade in Zukunft auf Gemeindeebene Frauen und Männer, die mit viel Idealismus und Ideenreichtum dieses Instrument so einsetzen, dass die Bürgerinnen und Bürger etwas davon spüren.

## IMPRESSUM

„StadtKitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Dr. Vitus Grünwald, Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.

